

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. exkl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Zeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 24.

Samstag den 28. Januar

1888.

Fortsetzung der gestrigen Versteigerung
heute Vormittag 9 Uhr im „Römer-Saale“, Doh-
heimerstraße 15.

Wiesbaden, den 28. Januar 1888. **Schick,**
365 Gerichtsvollzieher fr. A.

Trauringe von 8 Mk. an.

Dieselben sind massiv in Gold gestempelt, eigene Arbeit.
Neuheiten in Anhängern für Bettel-Armbänder,
letzte von 2½ Mk. an, Münze mit Monogramm 60 Pf.

Spezialität
in **Gescher Taschenuhren zu Fabrikpreisen:**
Silb. Damen-Remontoir von 25 Mk., gold. 45 Mk. (an aufwärts,
Herren-Remontoir von 30 Mk., 70 Mk.)
mit zweijähriger Garantie. Jede Uhr wird genau abgezogen.
Grosses Lager in **Juwelen, Uhren, Korallen,**
Granaten, Gold- und Silberwaaren halte bei
Gelegenheits-Geschenken zu sehr billigen Preisen
angelegentlichst empfohlen.

Eigene Werkstätte für Anfertigung neuer
Gegenstände. Umfassen von Juwelen in kürzester
Zeit. Versilberungen für Bestecke billigt unter
jahrelanger Garantie. Reparaturen aller Art schnell.
Gold und Silber wird zu den höchsten Preisen
angekauft. 2895

Wilhelm Engel, Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,
20 Langgasse 20, nächst der Schützenhofstrasse

Elegante Herrenhüte

(erste **Englische** und **Wiener** Marken).

Rosenthal & David,

Wilhelmstrasse 33. Herren-Bazar.

(Hut-Reparaturen jeder Art prompt und billigt.) 5392

Mein Atelier zum Reinigen, Renoviren und Fir-
nissen

alter und neuer Oel-Gemälde

befindet sich **Mühlgasse 2, 1. Etage.**

1797

F. Küpper, Maler aus Düsseldorf.

Glacé-Sandwichs werden schön gewaschen per Paar
20 Pfg. Schachtstraße 12, 2 Stiegen hoch. 5400

Weinstube

5426

von

Jean Merz, Geisbergstraße 2.

heute Samstag den 28. Januar:

Reh-Ragout

in und außer dem Hause von 6 Uhr Abends an.
Mittagstisch 1 Mk., im Abonnement 30 Pfg.

Prompte Lieferung von Festessen

billigt.

45 **C. Killan, Koch, Taunusstrasse 19.**

Mittel gegen Magerkeit!

Wiener Kraftpulver.

Die **Wirkung** dieses seit vielen Jahren bewährten,
von berühmten Ärzten empfohlenen, wohlschmeckenden
Nährmittels ist ganz **überraschend.**

Dasselbe ist allein echt zu haben (¼ Büchse 1.25 Mk.,
½ Büchse 75 Pf.) in der Drogerie von

H. J. Viehoveer,

4647

Marktstrasse 23.

Blut-Orangen,

erste Sendung eingetroffen, sowie alle anderen Sorten von
den geringsten bis zu den feinsten. Gleichzeitig empfehle feinste
Thyroler Tafel-Äpfel.

5342

G. Mattio, Markt.

Gegen

Scropheln, Drüsenleiden, engl. Krankheit etc.
ist das jetzt auch ärztlicherseits überall empfohlene beste Mittel

Dr. Mayer's Dorsch-Leberthran.

Derselbe ist nach einer eigenen Methode hergestellt, daher
mit anderen geringeren Sorten nicht zu verwechseln.

In Wiesbaden nur vorrätig in Flaschen à 30, 50 und
90 Pf. in der Drogen- und Chemikalien-Handlung von

Wilh. Hehr, Birk,

4346 Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

Schellfische 30 Pfg., **Schollen** 40 Pfg., **Calbian**
40 Pfg., im Ausschnitt 50 und 60 Pfg., empfiehlt

5444

Gustav v. Jan Wwe., Reichelsberg 22.

Höchste Preise für getragene Herren- und Damen-
kleider für ein auswärtiges Geschäft.
Offerten unter **A. Z. 49** an die Exped. d. Bl. erbeten. 5341

Mehrere Herren- und Damen-Kleideranzüge billig
zu verkaufen Ellenbogengasse 13, 1. Stod. 5446

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Mittheilung, dass heute Nacht mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel,

Wilhelm Knefeli,

nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet **Sonntag den 29. Januar Nachmittags 1¹/₂ Uhr** vom Trauerhause, **Langgasse 45**, aus statt.

Wiesbaden, den 27. Januar 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

5385

Verloren, gefunden etc.

Ein **Kinderschirm** wurde am Donnerstag am Bouisensplatz verloren. Abzugeben Friedr. str. 43, 1 St. r. 5474

Ein **Stahl-Schmetterling** verl. Abzug. Karlsstr. 36. 5396

Eine Arbeiterin verlor am Donnerstag den 26. Januar in der Burg- oder Wilhelmstraße ein gebrauchtes **Parade-Sandtuch**, weiss u. blau. Gegen Belohn. abzug. Plattersstr. 18, Part. I. 5379

Verloren ein **Mantelhaken** mit Kette. Abzugeben im Friseur-Baden Schützenhofstraße 1. 5445

Eine lange Goldkette

ist in der Nacht vom letzten Sonntag auf Montag entweder am Thore Parkstraße 11a oder Hainersweg 1 verl. worden, wof. die Kette gegen Belohn. v. 20 Mk. abzug. ist. Vor Ankauf wird gew. 5163

Auf dem Wege durch die Stadt nach Schierstein ein **kleiner, goldener Ohrring mit kleinem Diamant** verloren. Der redliche Finder erhält eine **gute Belohnung**. Näh. Exped. 5429

Setter-Jagdhund entlaufen, langhaarig, schwarz mit rostbraunen Füßen und Abzeichen. Dem Wiederbringer eine Belohnung **Schöne Aussicht 2**. 5417

Ein schwarzer **Spitzhund**, auf den Namen „Spitz“ hörend, am 24. d. M. entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Neugasse 24. Vor Ankauf wird gewarnt. 5433

Geispül u. s. w. an einem Hotel 1. Ranges ist abzugeben. Liebhaber wollen ihre Adresse unter **W 25** bei der Exped. d. Bl. niederlegen 5384

50 Centner Aleeen

zu verkaufen in **Wicker** im „Löwen“.

5398

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schwerliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten, unvergesslichen Vater, Bruder und Schwager, den Stations-Assistenten **Friedrich Franke**, gestern Abend 7¹/₄ Uhr in Folge eines Herzschlages sanft zu sich abzurufen.

Wiesbaden, den 26. Januar 1888.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Kinder und Schwägerin.

Die Beerdigung findet **Samstag Nachmittags 3 Uhr** vom Leichenhause aus auf dem alten Friedhofe statt. 5412

Todes-† Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die Trauernachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Johann Laufer,

heute Mittag 12³/₄ Uhr im Alter von 29 Jahren, wohl vorbereitet durch die heil. Sterbesacramente der kathol. Kirche, zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 26. Januar 1888.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 29. Januar Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, **Castellstraße 3**, aus statt. 5469

Wassersucht,

selbst wenn bereits geizigt, heilt schmerz- und gefahrlos mein altbewährtes Mittel. Höheres gegen 20 Pfg. Marken.
Hans Weber in Stettin. 9

Heute Samstag

5408

werden an der Rheinbahn prima blane „frostdreie“ Pfälzer Speise-Kartoffeln billigst ausgeladen.

In Hambach No. 2 ein Ruchdulle (Schw. Kartoffel) 1 Pf. 5 72

Eine hochtragende Ferkelstut ist zu verkaufen in Hambach No. 85. 5448

Wohnungs Anzeigen

Gefuche:

Eine Villa mit Garten, im Curviertel gelegen, unmöblirt, 10 Zimmer, Badezimmer u. s. w., gut gebaut, mit allem Comfort, wenn möglich auf April zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. Z. 50 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 5474

Kost und Logis gesucht per 1. Februar für ein junges Mädchen bei einer anständigen Familie für den Preis von 40—50 Mk. per Monat. Franco-Offerten unter J. H. 1 an die Exped. abzugeben. 5389

Eine ruhige, kinderlose Familie von zwei Personen sucht zum 1. April eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör im nordöstlichen oder in dessen Nähe gelegenen Stadtheile in ruhigem Hause zum Preise bis zu 500 Mk. Offerten unter M. B. 409 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5388

Eine Dame wünscht Wohn- und Schlafzimmer mit Pension in einer gut situierten Familie. Schriftliche Offerten unter E. im „Hotel du Nord“ abzugeben. 5437

Zum Betriebe eines größeren Flaschenbier-Geschäftes
werden von einer Brauerei passende und geräumige Localitäten mit entsprechenden Aellereien zu miethen gesucht. Offerten unter H. G. # 12 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5390

Angebote:

Kleine Burgstraße 2 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April billig zu vermieten. 5415
Feldstraße 1 ist eine Mansard-Wohnung sofort zu verm. 5382
Ein möbl. Zimmer zu vermieten Wellstrasse 5, Stb. 5404
Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Delaspéestraße 8. 5381
Ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. Herofstr. 23. 5383
Gut möblirtes Zimmer in freundlicher, freier Lage an eine anständige Dame billig zu vermieten. Näh. Exped. 5442
Eine Mansarde mit Beiz zu verm. Mauergasse 11. 5450
(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Kaffee-Empfehlung.

Dem Preise entsprechend, empfehle einen

vorzüglichen gebrannten Kaffee

zu Mk. 1.40, 1.50, 1.60 per 1/2 Ko. bis zu den feinsten Qualitäten.

Grosse Auswahl roher Kaffee's, sowie alle Sorten Zucker zum billigsten Preise.

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,

4325

Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

Caviar, neu. Ural-, grosskörniger, feinschmeckend, pr. Ko. # 6.80
Lachshäringe, ff., haltbar, ca. 30. pr. Postkiste # 3.50
Schellfisch, Dorsch, ff., geräuchert, pr. Postk. # 2.—
Kielersprotten, ca. 200 St. pr. 2 1/2 Ko.-Kiste # 6.—
Klippfisch, getr., weisse, flache, pr. Postkiste # 3.75
Fischroulade, Rollmops, ff., pic., ca. 40 pr. Postf. # 3.25
Kieleser, Riesen-, ca. 80 pr. Postfass # 3.25
Bücklinge, grosse, „40“ „ „ # 3.25
„ kleine, „145“ „ „ # 2.75
Vollhäringe, neue Holl., ca. 25 pr. Postfass # 2.80
Fetthäringe, neue grosse, „30“ „ pr. Postf. # 2.75
Fetthäringe, neue mittelgr., ca. 45 pr. Postf. # 2.50
Frische Schellfisch, ausgeweidet, ... # 3.25
Dorsch, do., pr. Postkiste ... # 3.—
Seefische, Häringe zum Braten ... # 3.—
Zollfrei und franco pr. Postnachnahme empfiehlt
E. H. Schulz, Altona bei Hamburg. (Ho 508)

Königliche Schauspiele.

Samstag, 28. Januar. 22. Vorst. (70. Vorst. im Abonnement.)

Neu einstudirt:

Dorf und Stadt.

Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Akten.

Mit freier Benutzung der Auerbach'schen Erzählung: „Die Frau Professorin“ von Charlotte Birch-Pfeiffer.

1. Abtheilung: Das Dorle. Mäuliches Gemälde in 2 Akten.

Personen:

Reinhard, ein Maler	Herr Bed.
Stephan Reichenmeyer, Collaborator der fürstlichen Bibliothek	Herr Neumann.
Der Bindenwirth	Herr Rathmann.
Dorle, seine Tochter	Frau Rathmann.
Bärbel, seine Base	Herr Holland.
Christoph Walder, ein junger Bauer	Herr Schneider.
Martin, ein Knecht	

Die Handlung spielt in einem Dorfe auf dem Schwarzwalde.

2. Abtheilung: Leonore. Drama in 3 Akten.

Personen:

Der Fürst	Herr Reubte.
Präsident, Graf von Felsed	Herr Rudolph.
Ida von Felsed, seine Nichte	Frl. Buge.
Amalie von Kieden, ihre Verwandte und Gesellschafterin	Frl. Trabol.
Baron Arthur von Belgern, Hauptmann, ihr Vetter	Herr Dornewah.
Lieutenant von Werden, Kammerjunker	Herr Bethge.
Reinhard	Herr Bed.
Leonore	*
Bärbel	Frau Rathmann.
Der Bindenwirth	Herr Rathmann.
Stephan Reichenmeyer	Herr Neumann.
Christoph Walder	Herr Holland.
Ein Diener der Gräfin	Herr Bräuning.

Die Handlung spielt zwei Jahre später in der Residenz eines kleinen Fürstenthums.

* * * Dorle Frl. Raben,
vom Stadttheater in Bremen, als Gast.

Anfang 8 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.

Sonntag, 29. Januar: Die Weiskönig von Nürnberg.
(Erhöhte Preise. — Anfang 6 Uhr.)

Salzgasse 32. Restauration Hager, Salzgasse 32.
Heute: Reh-Magout. 5487

„Zum Landsberg“,
 6 Häfnergasse 6.
Heute:
Metzelsuppe.
 Morgens: Quellsfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst und Sauerkraut.
F. Mappes. 5407



„Zum Poppenschänkelchen.“
Heute: Metzelsuppe.
 Morgens: Quellsfleisch, Sauerkraut und Schweinepfeffer.
Friedr. Eschbacher. 5432



Goldenes Lamm,
 Mehrgasse.
Heute: Metzelsuppe.
L. Elbert. 5399



Restauration Schneider,
 8 Marktsiraße 8, Ecke der Mauergrasse.
Heute: 5428
Metzelsuppe.



Restauration Jung,
 35 Lehrstraße 35.
 Heute Abend: Metzelsuppe. Morgens: Quellsfleisch, Bratwurst mit Sauerkraut und Schweinepfeffer. 5393



Waldhasen
 Frisch-
 geschossene
 schwere
 empfielt billigt



J. Häfner jun.,
 Musenstraße 3. 5457

Frische Schellfische
 per Pfund 25 Pfg.

treffen heute ein.

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32. 5430

Frische Schellfische . . . per Pfd. 25 Pfg.,
 große Waffische . . . 20
 empfiehlt **Jac. Kunz**, Ecke der Bleich- u. Helgenstraße. 5413

Jocus-Club.



5391

Heute Samstag den 28. Januar findet die zweite Besprechung im „Drei-Königskeller“ statt, wozu wir alle Jocuser höflichst einladen. Um zahlreiches, sowie pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Das Comité.



5391

Gesellschaft „Plattköppp“

hält heute Samstag den 28. und morgen Sonntag den 29. Januar zwei große, närrische Herren- und Damen-Sitzungen ab. Wir werden auch diesmal, wie immer, ein hochnärrisches Publikum auf's Angenehmste zu unterhalten suchen, indem uns mehrere sehr gute Kräfte ihre Mitwirkung zugesagt haben.

Einzug des närrischen Comité's Samstag und Sonntag um 8 Uhr 11¼ Min. **Der grosse Rath.** 5397



5391

Hirschgraben 10. Restauration Krohmann, graben 10.

Heute Samstag Abend: Große, närrische Generalversammlung sämtlicher carnevalistischer Vereine von hier und Umgegend.

NB. Da über viele Hirschgraben-Angelegenheiten, besonders aber über dessen Plakat entschieden werden soll, so wäre zahlreiches Erscheinen ungeheuer erwünscht. 5408

Anfang der Berathung 8 Uhr 11 Min.



5391

Morgen Sonntag den 29. Jan., Nachmittags von 4 Uhr ab:

Instrumental-Concert.

Abends von 8 Uhr ab:

Grosses humoristisches

Instrumental-Concert,

ausgeführt vom

„Wiesbadener Musik-Verein“

(Dirigent: Herr C. Hch. Meister)

in der

5455

Halle des „Männer-Turn-Vereins“, Platterstr. 16.

Entrée: Nachmittags à Person 25 Pfg., Abends à Person 30 Pfg. Programm und Lieder sind an der Cassé zu haben.

Hotel zur „Stadt Wiesbaden“,

Rheinstraße 17.

Rheinstraße 17.



5391

Heute: Metzelsuppe.

Morgens von 9 Uhr an: Bratwurst, Sauerkraut, Quellsfleisch u. Schweinepfeffer. Aufstich des Nürnberger Exportbiers aus der Kurz'schen Brauerei per Glas 15 Pfg. (alleiniger Verzapsf). Frankfurter Exportbier aus der Oberländer'schen Brauerei per Glas 10 Pfg. Neuer Wein per ¼ Liter 40 Pfg. (eigenes Wachsthum). Gute und billige Speisen. Eigene Schlachtereie. 5436

Schachtungsvoll

Jean Gertenheyer.

Gasthaus „Zum Läubchen“.



5391

Heute Abend: Metzelsuppe.

Morgens: Quellsfleisch mit Sauerkraut und Bratwurst.

Valentin Thiele.

Alle Sorten Stühle werden schnell und billig geflochten, repariert u. polirt. **K. Kappes**, Stuhlmacher, Kirchg. 27. 5418

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden.

Die erste statutenmäßige General-Versammlung findet **Samstag den 28. Januar Abends 8 1/2 Uhr** im Saale „Zur Stadt Frankfurt“ statt.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht; 2) Kassenbericht und Bericht-Erstattung des Kassen-Revisors; 3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission; 4) Feststellung des Budgets; 5) Wahl eines Kassen-Revisors in Gemäßheit des §. 29 des Statuts; 6) Wahl des Directors; 7) Ergänzungswahl des Vorstandes; 8) Allgemeines.

Die von Mitgliedern zu obiger General-Versammlung zu stellenden Anträge müssen laut §. 33 der Statuten zweimal 24 Stunden vor derselben dem Herrn Vize-Director **H. Kaiser**, Nerostraße 40, schriftlich eingereicht werden.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Vorstand.** 74

Allgemeine Sterbekasse.

Directorwahl wird heute Abend in der „Stadt Frankfurt“ stattfinden, da der seitherige nicht mehr diese Stelle versehen kann. Die Mitglieder (besonders die **Alten!!**) laden wir zu zahlreichem Erscheinen ein. Mitglieder! Wählt ein Mann, der sich nach **allen!!!** Seiten hin eignet. 54 2 **Mehrere alte Mitglieder.**

Gesellschaft „Fehlenicht“.

Heute Samstag den 23. Januar: 5424

General-Versammlung im „Bater Zahn“.

Große Waaren-Versteigerung

Langgasse 35 im Laden.

Wegen gänzlicher Räumung des Ladens Langgasse 35 ver-
steigere ich **Montag den 30. d. Mts., Vormittags 9**
und **Nachmittags 2 Uhr** anfangend, große Vorräthe,
bestehend in:

Tricot-Tailen, Tricot-Meistchen, Unterjacken, Unterhosen, gestrichten und gewebten Unterböcken, Jagdwesten, Normal-Hemden, weißen Ober-Hemden, Damen-Wäsche, Arbeiter-Hemden, Arbeiter-Mitteln, Kragen, Manschetten und Schlipfen, Gardinen, Hemdentuch, blaue Schürzen-Leinen, Handtüchern, Barchent-Flanellen, Bettluchern, weißen und bunten Taschentüchern, großen Vorräthen in Strickwolle, wollenen und baumwollenen Strümpfen.

Präcis 12 Uhr kommt eine **Singer-Nähmaschine** zur Versteigerung.

195 **Gg. Reinemer, Auctionator.**

Hotel Taunus.

Rheinstraße 37, **Mainz**, Pferde-Bahnhofstation,
3 Minuten von der Stadthalle.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich einen selbst-gezogenen **84er Wein** per 1/2 Liter **50 Pfg.** in Angriff genommen habe und nebenbei eine gute, preiswürdige Restauration führe.

Um geneigten Zuspruch bittet **Hochachtungsvoll**
(No. 19204) C. Koch.

Wein-Verkauf über die Straße. 93

Ein elegantes **Costüm** (Spanierin), nur einmal getragen, ist sehr billig zu verkaufen **Walramstraße 31** im Seitenbau links, eine Treppe hoch. 5395

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

(XII. Verwaltungsjahr.)

Geschäfts-Bericht

über die Verwaltung vom 1. Januar bis 31. December 1887.

Stand der Mitglieder.

1) Ende 1886 betrug die Zahl derselben	1249
2) Zugang durch Aufnahme in 1887	45
	1294
3) Abgang in 1887:	
a) durch Tod	12
b) Ausschuß	9
c) Austritt	3
	24
Bleibt Bestand am 31. December 1887	1270

Einnahme.	Mk.	S.	Ausgabe.	Mk.	S.
1 Uebertrag aus 1886	312	82	1 Sterberenten . . .	12000	—
2 Eintrittsgelder in 1887	1012	50	2 Capitalanlage . .	27731	86
3 Quartalsbeiträge	2528	—	3 Verwaltungskosten, als: Gratifica- tionen, Gehälter, Zuverteile und Drucksachen . . .	1634	55
4 Sterbebeiträge . .	18744	—	4 Außergewöhnliches	8	40
5 Erhöht. Capitalien	18250	02	5 Niedergeschlagene Beiträge	44	50
6 Zinsen	779	36	6 An Saar	76	89
7 Unvorhergesehenes	9	—	7 Restbeiträge . . .	139	50
	41635	70		41635	70

Das Vereins-Vermögen beträgt Ende 1887: **Mk. 32,784.20.**

Vorstehendes bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.
Wiesbaden, den 27. Januar 1888.

213

Der Vorstand.

Becker's Chorgesang-Schule.

Dreistimmige Frauenchöre. **Heute Samstag 5 1/2 Uhr:** Probe zu Fr. Abt's „Rothkäppchen“ im Conservatorium **Schwalbacherstrasse 11.** — Stimmbegabte Damen finden jederzeit Aufnahme. Näheres durch **Die Direction.**



Turn-Verein.

Heute Samstag den 28. Januar Abends 8 1/2 Uhr:

Haupt-Versammlung
im neuen Vereinslokale
Hellmundstrasse 33.

Tages-Ordnung:

- 1) Ergänzungswahl des Vorstandes;
- 2) Bericht der Rechnungsprüfer;
- 3) Festsetzung des Rechnungs-Voranschlages pro 1888;
- 4) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet ein

117

Der Vorstand.



Wiesbadener Militär-Verein.

Die Kameraden werden ersucht, zu der **morgen Sonntag Nachmittags 1 Uhr** im „Hotel Schützenhof“ stattfindenden **Delegirten-Versammlung** des „Nass. Krieger-Verbandes“ recht zahlreich erscheinen zu wollen.

Vereins-Abzeichen sind anzulegen.

135

Ein **Rutscherröck** und **Rutschermantel** zu verkaufen bei **A. Harzheim, Rehberggasse 20.** 2540

Lokales und Provinzielles.

* **Aus dem Gerichtssaal.** Am 14. Juli v. J. war Markt in Mosbach und es ging da hoch her. Doch war Dank der Umsicht der Polizeibehörde und der Mäßigkeit der Bewohner gegen 1 Uhr Nachts alles Leben verstummt. Nur der Commis Laurent H. von Niebrich war noch auf den Beinen, jedoch ebenfalls im Begriffe, sein Bett aufzusuchen. Als er so die Wiesbadener Straße entlang ging, gewahrte er plötzlich in der Ecke eines Hauses eine schwarze, plumpe Masse. Sofort dachte er an einen Betrunknen und hülfreich, wie er ist, trat er auf den Mann zu, um ihm „heimzuleuchten“. Doch siehe! Da streckte sich der Nachtwächter B. aus, hatte die Beine vor sich liegen, den Kopf an die Hauswand gelehnt und schnarchte drauf los. H. wachte den Wächter der Nacht und sagte zu ihm: „Na, Sie machen ja ein Schläfen.“ Was sagen Sie“, schrie darauf Jener und sprang schneller als man ihm antworten konnte auf, „ich hätte geschlafen, Sie B... Sie, wie können Sie so was behaupten, ich bin Beamter“, und dabei schwang er seinen knäuelhaften Stock und hieb mehrmals auf H. los. Dann gab's eine Kauferei und auf den Arm hin eilten zwei Kollegen des B. herbei und machten sich mit den Worten: „Was ist denn da los?“ an dem H. heran. „Was los ist“, sagte H., sehen Sie, Ihr College da hat mich arretiert und geschlagen.“ „Ja, da werden Sie ihm wahrscheinlich auch was gethan haben.“ „Ich habe ihn bloß geweckt, weil er geschlafen hat.“ „Du B...“, schrie B. jetzt fuchsteufelswild, „wenn Du das noch mal sagst, dreh' ich Dir das Genick herum“, und hob den Stock zum Hiebe. Die beiden Kollegen aber hielten Jenen zurück. „Jawohl, Sie haben mich geschlagen, das kann ich vor dem Kaiser und dem höchsten Gericht verantworten“, sagte darauf H. wieder und es wäre hier noch zu einem Recontre gekommen, wenn nicht B. den freundlichen Rath der Kollegen befolgt und den „Krakcher“ mitgenommen hätte. Auf der Polizeiwache wurden die Personalien festgesetzt, aber die Tragödie endete diesmal nicht mit der Verurtheilung des Arretirten, sondern des Nachtwächters, der wegen körperlicher Mißhandlung des H. zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt wurde. — Wegen Ruppel wurde die Wittwe des Telegraphenboten Wilhelm M. hier zu 5 Tagen Gefängnis verurtheilt. Die Verhandlung erfolgte unter Ausschluss der Öffentlichkeit. — Die Ehefrau des Tagelöhners Johann Erb hat in den 11 Monaten, da sie als Wäscherin im „Hotel Vogel“ hier beschäftigt war, eine große Anzahl Wäschstücke entwendet, und ihr Mann hat dabei den Fehler geliebt, indem er einen Theil der gestohlenen Sachen seiner Schwester zum Verkaufe anbot. Wegen im wiederholten Rückfalle verübten Diebstahls erhielt die Frau 1 Jahr Zuchthaus, der Gemann wegen Fehlgeld 4 Monate Gefängnis. Beiden wurden die bürgerlichen Ehrenrechte abgesprochen und die Polizeiaufsicht über sie für zulässig erklärt.

* **Im „Allgemeinen evangelisch-protestantischen Missions-Verein“** hielt am Donnerstag Abend Herr Consistorialrath Dr. Ehlers aus Frankfurt a. M. den angekündigten Vortrag über „Die Missionspflicht der evangelischen Gemeinde“. Nachdem Redner einleitend hervorgehoben, daß die Heidenmission oft der denkbar gleichgiltigsten Stimmung begegne und daß es seine Aufgabe noch erzwinge, weil er im Namen eines neuen Vereins spreche, fuhr er etwa fort: „Der Oxford-Gelehrte Max Müller theilte die Religionen in zwei Klassen, in missionstrende und nichtmissionstrende, zu letzteren gehören die jüdische, die brahmanische, die zoroastriische, das seien die Sterbenden, zu ersteren zählen: der Buddhismus, der Islam und das Christenthum, das seien die Lebenden. Das Christenthum war von Anfang an eine missionstrende Religion, sein ganzer geistiger Charakter, niedergelegt in dem Evangelium Jesu Christi, seine ganze Geschichte drängt dazu. Der Missionstrieb ist zu keiner Zeit erloschen, er trat namentlich zu Tage in den Wendepunkten der Geschichte: der Völkerwanderung, der Kreuzzüge, der Entdeckung von Amerika! Auch die evangelische Kirche besann sich auf ihre Missionspflicht, nach den ersten Kämpfen um ihr Erbsenrecht. Schon Calvin begann 1556 mit einem Versuche in Brasilien, der an dem Abfalle des Missionärs scheiterte. 100 Jahre genühten, um die Missionsfrage zum großartigsten, erfolgreichsten Unternehmen der evangelischen Kirche zu machen. Vor allen das 19. Jahrhundert verdiente seinen Beinamen: „das Missions-Jahrhundert“. Ein neu aufgefaßtes religiöses Leben hat der Mission neue Wege gewiesen, dazu kamen die Entdeckungen neuer Länder, neue Erfindungen förderten den Weltverkehr, der Abtheilung gegen den Sklavenhandel erwachte infolge der französischen Revolution, das Mitleid mit den Schwarzen ward zum Erbarmen mit den Heiden, in England erwachte das nationale Gewissen für das geknechtete und ausgebeutete Indien; auch Deutschland hat sich endlich noch bei der Vertheilung der Welt eingefunden und seine Colonien und Schutzgebiete haben die Missionsfrage in die seither gleichgiltigsten Kreise gebracht. Mit den neuen Aufgaben war auch die Mission gewachsen. Wir zählen heute 72 Missionsgesellschaften mit 3000 Missionären und einer jährlichen Ausgabe von 32 Millionen Mark; auch da steht Deutschland mit seinen 14 Gesellschaften und 2 Millionen Mark noch weit hinter England zurück, welches 25 Gesellschaften mit 14 Millionen Mark aufweist. In Schottland kommen in der Freikirche auf den Kopf 4 Mark Missionssteuer, in Deutschland noch keine 10 Pfennige. Und doch — so viel geschehen ist, so viel mehr muß noch geschehen. Gerade die ältesten Kulturvölker: Indien, China, Japan erschließen sich jetzt dem Christenthum. Wer soll die Pflicht abtragen? Der Protestantismus darf seine Principien auch in der Mission nicht verleugnen! Redner antwortet auf die Frage: Wozu ist es nöthig, die Kräfte zu zerpalten, warum sich nicht anschließen an die bestehenden Vereine: Die Missionsarbeit wurde bislang nicht planmäßig betrieben, zu Methodisten, Baptisten, Lutheranern, Reformirten, Anabaptisten, Katholiken wollte man die nichtchristlichen Völker machen, — Formen, die unsere abendländische Entwicklung voraussetzen — zu

Christen nicht! Der Haber unter den Christen selbst verlagte der Missionsarbeit unter gebildeten Kulturvölkern ihren Erfolg. Bei den Freunden der Mission vermehrte man die Beisteherschaft, die in der evangelischen Kirche herrschen muß und in der Missionsfrage zu allererst! Daraus befreit sich die Gründung des „Allgemeinen evangelisch-protestantischen Missions-Vereins“. Er will die Mission zur Gemeindefache machen, alle evangelischen Christen um sie sammeln! Am Schlusse seines Vortrags bat Redner, daß wer von uns hinausgehe als Kaufmann, Beamter, Arzt, sich seiner Aufgabe bewußt bleibe, ohne Wort das Evangelium weiterzutragen, nicht bloß draußen gesellschaftlich als Europäer zu seines Gleichen sich zu halten, sondern wenn möglich, sich an der activen Arbeit des „Allgemeinen evangelisch-protestantischen Missions-Vereins“ zu betheiligen.

* **Der „Synagogen-Gesangsverein“** hat als demnächst zu veranstaltende Vergnügungen eine humoristische Abendunterhaltung und ein Kinderfest vorgesehen. In den Vorstand des Vereins wurden bei der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung gewählt die Herren Albert Reiffenberg als Präsident, Louis Roenthal als Vicepräsident, Moritz David als Secretär, Sally Baer als Kassirer, S. Morgenthau als Oeconom und als Beisitzer die Herren Leop. Marx, F. Herzog und Leop. Hirsch.

* **Der „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“** führte, wie aus dem Berichte des Schriftführers, vorgetragen in der vorgestrigen General-Versammlung, hervorging, im vorigen Jahre 9 Haupttouren, 8 Vor- und Nachmittagspaziergänge, einen Familien-Ausflug auf einen halben Tag, eine Familien-Abendunterhaltung und einen gemüthlichen Herren-Abend aus. Außerdem beging er die Feste einer Grandseignung, arrangirte zur Einweihung der Schauhalle am „Bahnhof“ ein großes Bald- und Kinderfest und betheiligte sich mit einer Gruppe am Carnevals-Sprudelzug. Der Bericht des Kassirers ließ einen günstigen Stand der Finanzen erkennen. Die Zahl der Mitglieder beträgt mit Beginn des neuen Geschäftsjahres 350. Der Bericht des Odmanns der Bege-Commission wies nach daß im letzten Jahre im Ganzen 60 neue, zumeist eiserne Wegweiser angebracht worden sind, davon 19 in der Richtung „Bahnhof“, 20 in der Richtung des Goldsteintales, 21 in der Richtung der Rentmayer; eine weitere Anzahl soll im Laufe dieses Jahres dazu kommen und immer mehr zur Aufhellung schöner Punkte unserer Umgebung für das Publikum gethan werden. Der Vorsitzende hob in seinem Bericht das Haupt-Unternehmen, den Bau einer größeren Schauhalle am „Bahnhof“, besonders hervor. Das vom Vorstande vorgelegte Budget wurde einstimmig genehmigt. Zur Prüfung der vorjährigen Rechnung erwählte man die Herren G. Maden, Dr. Buller und Schneider. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der Herren Buchhändler Meising zum ersten, Fabrikant Kalkbrenner zum zweiten Vorsitzenden, Kaufmann Herrn. Ders zum Kassirer, Regierungs-Secretär Roumalle und Amtsgerichts-Secretär Schneider zu Schriftführern, Steinhauer Fr. Roth und Kaufmann S. Möbus zu Beisitzern. Diplome wurden Johann für hervorragende touristische Leistungen und Herrn Benninghausen, Möbus und Sachs. Zum Ehrenmitgliede ist Herr Bürgermeister Seelgen in Sonnenberg ernannt. Zur Rückzahlung wurden 60 Antkeilscheine ausgelöst. Die Besprechung und Abstimmung über verschiedene eingebrachte Anträge betraf des Thurmes auf der „Hohen Burgel“, der Verleihung des goldenen Club-Abzeichens, der Verbesserung des Idsteiner Weges und betrefß der Halle im Bahnhof bildete den Schluß der Verhandlungen.

* **Der „Wiesbadener Gesangsverein“** hielt am Donnerstag Abend im „Hotel Dack“ seine diesjährige Generalversammlung ab, die recht zahlreich besucht war. Dem von Herrn Pfarrer Wetisch mit gewohnter Gründlichkeit erstatteten Rechenschaftsberichte ist zu entnehmen, daß der Verein im abgelaufenen Jahre 73 entlassene Sträflinge, 57 männliche und 16 weibliche, mit baaren Mitteln unterstügt hat. 53 davon haben sich bis jetzt auf ordnungsmäßigen Wege gehalten. Für jene 73 wurde außerdem, um sie vor bösen Versuchungen und dem Rückfall zu bewahren, durch Vermittelung passender Stellen, durch Schaffung von Handwerksgehilfen, Arbeit und Arbeitslohn, durch Gewährung von Kleidung und Nahrung, Reisegeld in liebevoller Weise gesorgt. Der hiesige Verein zählt gegenwärtig 21 Agenturen und über 1000 Mitglieder. Während erwähnt der Jahresbericht, daß ein hiesiger Saugmann in hervorragender Weise sich um Ausdehnung des Vereins bestrbt habe, wofür ihm gebührender Dank ausgesprochen wird. Die Einnahmen betrugen 6150 M. 6 Pfg., die Ausgaben 5819 M. 32 Pfg., so daß ein Ueberschuß von 830 M. 64 Pfg. verbleibt. Die Generalversammlung beschloß sodann nach kurzer Debatte, daß der Verein in der Folge den Namen „Nassauischer Gesangsverein“ tragen soll. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Pfarrer Wetisch (Vorsitzender), Geistlicher Rath Dr. Keller, Regierungsrath Cuno, Amtsgerichtsrath Streiffberg, Kaufmann B. Argener, Geh. Regierungsrath Schellenberg und Pfarrer Burchardi. Herr Rechtsanwalt Dr. Alberti hielt sodann einen viel Wissenswertes enthaltenden Vortrag über: „Die sociale Stellung bestraffter Verbrecher im Mittelalter und in der neuen Zeit“, der recht beifällig aufgenommen wurde. Am Schlusse seiner interessanten Darlegungen appellirte Redner an die besser Situirten, die Vergehen einer niederen Classe nicht zu hart zu beurtheilen, da meist die Noth die Triebfeder der Verbrechen sei und mancher Gehlritzt durch sie eine Entschuldigung finde.

* **Im „Local-Gewerbeverein“** wird heute Samstag Abend 8 1/2 Uhr Herr Curodirector Ferd. Henl einen Vortrag über „Emil Nittershaus, sein Leben und seine Dichtungen“ halten. Ist Herr Curodirector Henl als ein vorzüglicher Redner zur Genüge bekannt, so erhöht das Thema seines Vortrags noch wesentlich das Interesse an demselben. Gerade die jahrelangen freundschaftlichen Beziehungen des Herrn Vortragenden zu dem gefeierten Dichter lassen ihn als einen berufenen Schilderter des Lebens und Wirkens desselben erscheinen. Emil Nittershaus erstent sich

ja hier ganz besonderer und allgemeiner Beliebtheit, wie noch kürzlich der rege Besuch seines Vortrags im Kurhause gezeigt hat. Es ist daher gewiss vielen erwünscht, das Leben und Schaffen des berühmten Mannes näher kennen zu lernen. Dazu bietet der heutige Vortrag die seltene Gelegenheit.

* **Die „Allgemeine Sterbefälle“** hat sich in ihrer heute Abend 8 1/2 Uhr beginnenden General-Versammlung mit einer sehr wichtigen Tagesordnung zu befassen. Auf derselben steht die „Neuwahl des Directors“, da der seitherige Inhaber dieses Postens nicht in der Lage ist, demselben ferner vorzustehen. Die Mitglieder handeln in ihrem eigenen Interesse, wenn sie sich recht zahlreich in der Versammlung einfinden.

* **Durch einen Druckfehler** steht im Bericht über Dr. Stamm's Vortrag: „1500–2000 Meter“; es muß heißen: „150–200 Meter“.

* **Der vorläufig angekündigte Vortrag** des italienischen Pastor Paolo Salvini wird am Montag den 30. d. Mts. Abends 6 Uhr im Saale des „Hotel Schützenhof“ stattfinden. Die Freunde der guten Sache, insbesondere die hiesigen Mitglieder des „Gustav-Adolph-Vereins“ und des „Evangelischen Bundes“ werden um ihre Theilnahme gebeten.

* **Der „Turn-Verein“** veranstaltet seinen diesjährigen Maskenball am Samstag den 11. Februar im „Römer-Saal“.

* **Erste Merwels-Sitzung.** Der Bunisch „Phil'ps des Großmüthigen“, sein „geliebtes Merwelsdöl“ möge sich angesäumt zu den Fahnen des Mts begeben, war diesem Befehl. Ohne Ausnahme, Active, Reserve, Landwehr und Landsturm ersten und zweiten Aufgebots, waren sie dem hochherrlichen Mts nach Unterthanenpflicht gefolgt. Sie strömten am Sonntag Abend in hellen Haufen herbei, um dem Merwel-Regenten den Eid der Treue zu leisten. Kein Wunder daher, daß das Feststellungslocal („Stadt Frankfurt“) sich als zu klein erwies und viele umstehen mußten, um bei der zweiten Ausübung zu erscheinen. Gleichmüthig mit den Attributen der Märrheit und nach den üblichen ceremoniellen Verkündigungen hielt das getreue „Merwel-Ministerium“, „Großmüthigphil'ps“ in der Mitte, seinen Einzug. Der Narrenthrone krochte im Glanze des feinsten „Merweilens“. Von seinen Stufen herab sprach Er mit unergleichlicher Würde zu dem märrischen Volke, wie er „Sein“ Theater, „Sein“ Nizza, „Seine“ Trinkhalle sich fertiggestellt denke (bei letzterem Project ist die Kerosstrasse mitten in die Trinkhalle gedacht), wie er „Sein“ Düngeausfuhr-System zu regeln gedente u. dgl. m. Schließlich beauftragte Er „Carl den Wüßigen“, seinen großen Kanzler, sich über die „Allgemeine Bage“ zu verbreiten. Unter dem gewohnten Rauspern und seine bedenklich hoch werdende Stirne in tiefe Furchen legend, entwarf er ein sehr trübes Bild der gegenwärtigen Situation, was vorzugsweise aber sich auf die finanzielle Seite bezog. Schließlich versicherte er, nie „Freund“ der in letzter Zeit hier grassirenden „Eelen“-Ausverkauferei gewesen zu sein und sein energisches Veto dagegen einlegen zu wollen. Ein wahres Bombardement mit Leuchtschüssen und römischen Plätern folgte, dergestalt änderte des Kanzlers gehäufte Rede. Ihr schlossen sich ungelungene märrische Ergüsse in Wort, Lied und anderer „Tonung“ an. Jeder that sein Bestes. Da sprachen 3 „Merwel-Mts“ in Form einer „hochwissenschaftlichen“ Vorlesung „Ueber das menschliche Gesicht“, die Merwel M. vom „Klinischen Bild“, M. vom „Trummel-Mummel“, J. Chr. M. von „Wahrheit und Zug“, Merwel R. parodirte Schiller's „Tell“, W. sang ein Couplet „Gi die Preiße“ u. i. w. Dazwischen medierte ein „Schneider-Quartett“ und steigerte die Sachsalben zu wahren Kanonaden des Beifalls. Von den Theatellern wurden „Der Forellengang“, „Die kleine Kellnerin“, „Märrisches Allerlei“ und „Merwel-Schmüller“ in Folge des großen Anklanges zweimal gesungen. Der Schmüller, von dem Verfasser M. selbst dirigirt, soll, wie von „autorativer“ Seite berichtet wird, besonders an Inventarstücken merkliehe Spuren des durch ihn entsefelten Enthusiasmus zurückgelassen haben. Unter begeisterten Zurufen zogen sich die „Größen des Raths“ nach Mitternacht auf ihre Vorbetten zurück und schliefen einen gesunden Schlaf. Zur selbigen Stund' zerstreute sich das wohlthätige Auditorium. (Die zweite Sitzung findet am Sonntag den 5. Februar statt.)

* **Der 3. Schornsteinfeger-Bezirk** ist für die Zeit vom 28. Januar bis 14. April d. J. dem Schornsteinfegermeister Alexander Meier jun., Louisenstraße 12, übertragen worden, worauf die betheiligten Hausbesitzer und Miether hierdurch aufmerksam gemacht seien.

* **Postalisches.** Vom 1. Februar ab können im Verkehr mit Norwegen Gelder bis zum Weisbetrage von 730 Kronen im Wege des Postauftrags unter den für den Vereinsverkehr geltenden Bestimmungen und Gebühren eingezogen werden. Wechselproteste werden durch die norwegischen Postanstalten nicht vermittelt.

* **Mondfinsterniß.** Wir erinnern an die heute Samstag Abend bald nach 10 Uhr eintretende totale Mondfinsterniß, welche, kaltes Wetter vorausgesetzt, bei der fast erreichten höchsten Stellung des Mondes ganz besonders gut beobachtet werden kann. Die Finsterniß beginnt am Ostlande der Mondscheibe und schreitet langsam nach Westen vor. 61 Minuten später tritt die vollständige Dunkelheit ein, jedoch wird von den durch die Erdatmosphäre abgelenkten Sonnenstrahlen die Scheibe matt dunkelroth beleuchtet bleiben. Nach 93 Minuten blinkt des Mondes Licht wieder auf und wiederum nach 61 Minuten lächelt er unverhüllt auf uns Menschenkinder herab.

* **Kleine Notizen.** Am Donnerstag erschien im städtischen Krankenhaus ein eben aus Warburg kommendes Mädchen, um sein 18 Tage altes Kind, welches auf der Reise schwer erkrankt war, dort unterzubringen. Als der Arzt den kleinen Patienten unteruchen wollte, konnte er nur den bereits eingetretenen Tod feststellen. Die Leiche wurde nach dem Friedhofe, die Mutter nach dem Polizei-Bureau gebracht, von wo man sie nach Aufnahme ihrer Personalien wieder entließ.

= **Biedrich, 27. Jan.** Der hiesige „Evangelische Kirchengesangs-Verein“ veranstaltet morgen Abend im Saale der „Bellevue“ ein Vocal- und Instrumental-Concert, dessen Ertrag die Beschaffung eines weiteren gemalten Fensters für unsere evangelische Pfarrkirche ermöglichen soll. Zur künstlerischen Mitwirkung in dem Concerte hat der Verein unsere verehrte Mitbürgerin, die geschätzte Pianistin Fräulein Caroline v. Reichenau, eine talentvolle Schülerin der Wiesbadener Gesangslehrerin Frau Warbeck Fräulein Anna Bebold und ferner Herrn Schmidt, den lyrischen Tenor der Wiesbadener Hofoper, gewonnen. Das Programm ist ein mit künstlerischem Geschmaack gewähltes und somit dürfte der Veranstaltung reges Interesse und reichlicher Besuch nicht fehlen.

○ **Wiesbaden, 27. Jan.** Das „Landwirthschaftliche Casino für Wiesbaden und Umgegend“ hält nächsten Sonntag Nachmittags 2 1/2 Uhr im Saale des Herrn Belz hier seine diesjährige Generalversammlung ab. Die Tagesordnung lautet: 1) Vorlage der abgeschlossenen Rechnung pro 1887; 2) Rechnungsbericht pro 1887; 3) Vortrag des Herrn Dr. v. Malapert-Neufville (Wiesbaden): „Mittheilung über die neuen Forschungen betr. die Stickstoffaufnahme der Pflanzen“; 4) Bertheilung von Broschüren über künftigen Dünge. Mitglieder und Freunde des Casinos sind zu recht zahlreichem Besuche eingeladen.

* **Limburg, 25. Jan.** Der II. nassauische Frühlings-Saatmarkt findet am 19. und 20. Februar ds. Js. in der „Alten Post“ dahier statt. Formulare zur Anmeldung (Termin 10. Februar), sowie jede erwünschte Auskunft sind unentgeltlich und postfrei durch den Verein nassauischer Land- und Forstwirthe in Wiesbaden zu erhalten.

* **Fulda, 25. Jan.** Dem gestrigen Einzug folgte heute die Beie des neuen Bischofs von Fulda, die früh Morgens durch Läuten aller Kirchenglocken und durch Geschützsalven eingeleitet wurde. Um 8 Uhr setzte sich die Prozession mit Musik in Bewegung. 138 Priester in Chorrocken und mit Barret folgten im Zuge den Schulen und Vereinen. Die Bischöfe von Limburg und Mainz, in deren Mitte der Bischof von Meiningen, hinter denselben der Erzbischof von Freiburg, schritten in vollem Ornat unter dem Baldachin einher. Nachdem die Prozession in den Dom eingezogen war, fuhr der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau, Graf Soltho von Gullenburg, der Regierungspräsident von Rosthe, drei weitere Regierungsvertreter und höhere Abgesandte am Bortale der Kathedrale vor und nahmen die Ehrenplätze ein. Die Weihe nahm 3 Stunden in Anspruch. Unter den Tönen des Tedeum schritt der Neconsecrirt mit Mitra und Stab durch den Hauptgang des Domes und spendete seinen ersten bischöflichen Segen. Auf den Thron zurückgekehrt, nahm er die Eulbigung des Bischofs von Orléans entgegen und hielt hierauf vom Hochaltare aus seine erste Ansprache. Unter Hinweis auf den von heute datirten Hirtenbrief, der das Weiterer befehle, beschränkte er sich auf die Darlegung an den deutschen Kaiser und den Papst für die Bekräftigung seiner Wahl und an alle Mitwirkende und Theilnehmer an der Consecrationsfeier. Von 1 Uhr ab war im bischöflichen Palais die übliche Gratulations-Cour. Um 3 Uhr begann in den Sälen der Drangerie das vom Domcapitel gegebene Festessen zu 160 Gedecken. Den ersten Toast brachte der Bischof von Fulda auf die Träger der kirchlichen und weltlichen Gewalt, auf Papst und Kaiser, aus, worauf der Herr Oberpräsident erwiderte. Der Fackelzug Abends 7 Uhr gestaltete sich zu einer wahrhaft großartigen Ovation; man zählte über 1500 Fackeln und Lampen. Im Hofe des bischöflichen Palais machte der Zug Halt, 179 Sänger brachten mit dem Liede „Gott in der Natur“ den Sangesgruß, nach dessen Beendigung ein Mitglied der städtischen Deputation eine Ansprache hielt, die den Bischof zu dankender Erwidern veranlaßte. Um 8 Uhr begann die Illumination des Domes und Umgebung. (Frfr. Btg.)

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Aus der Theaterwelt.** Der Balthasso des Mannheimer Hoftheaters, Carl Ditt, ein geborener Frankfurter, ist gestorben. Ditt war seit 1842 Mitglied des Hoftheaters und hat sich der Kunst des Publikums alle Zeit hindurch in reichstem Maße zu erfreuen gehabt. Sein „Bau Bett“, sein „Vaculus“, sein „Bedmesser“ waren unübertreffliche Leistungen, auch als Schauspieler bewies er hohe Begabung. Der „alte Ditt“ war eine der populärsten Erscheinungen in Mannheim. — Die Rigaer Polizei hat eine alte Verordnung wiederum in Erinnerung gebracht, wonach Ausländer mosaischen Bekenntnisses nicht die Berechtigung haben, in gewissen Gegenden des russischen Reiches, zu denen auch die baltischen Provinzen gehören, als Künstler aufzutreten. Insbesondere gilt diese Bestimmung auch für Bühnenkünstler, denen daher Vorsicht bei Abschluß eines Vertrages mit russischen Bühnenvorständen zu empfehlen ist. — Im Theater Cervantes zu Sevilla gelangte eine neue Operette: „Die Agentur des Don Blas“, mit großem Erfolge zur ersten Aufführung. Die Musik dazu ist von einem Geistlichen, dessen Namen jedoch der Theaterzettel nicht nannte. — Der „Lohengrin“ hat nun doch einem französischen Publikum gefallen, allerdings in der Provinzstadt Canada's, wo er in englischer Sprache aufgeführt wurde. — Das neue Wiener Hofburgtheater wird nun doch erst im nächsten Herbst (am 1. October) eröffnet.

* **Das Gesamt-Gastspiel der französischen Operetten-Gesellschaft in Berlin.** Das mit „Mascotte“ von Audran begonnene, hat am ersten Abend einen großen Erfolg erzielt. Die Darstellung zeigte, wie Prof. Fröhlich im „Berl. Tagebl.“ schreibt, daß die französische Operette für Franzosen geschrieben ist. Denn mehr noch als der Gesang selbst wirkt das rasche Tempo, das vollendete Zusammenspiel, das Temperament und die Lebhaftigkeit und Flüssigkeit der Gespräche, die echt französischen Eigenschaften, die während der dreitägigen Dauer der Vorstellung das Publikum in Begeisterung erhielten. Das Publikum bewies sich überaus gastfreundlich, ließ mehrere Stücke wiederholen und rief die Darsteller oft

und stürmisch. Für uns, schreibt der bekannte Musikkritiker, bedeutet dieser unbestreitbare Erfolg die Bestätigung dessen, was wir schon oft gesagt haben: Die deutschen Bühnen sollen die französische Operette und deren Nachahmung ganz aufgeben und sich vollends der Gattung der echt deutschen komischen Oper widmen, die jetzt mit den „Sieben Schwaben“ den richtigen Weg eingeschlagen hat. (Die verschiedenen Pariser Blätter hatten aus politischen Gründen einen Scandal vorausprophetisch in La Bohème in Paris. Wir Wilsden sind doch bessere Leute. D. Red.)

*** Ein französisches Urtheil über die gesellschaftliche Stellung der deutschen Bühnenkünstler.** Ein Mitarbeiter des „Temps“, der sich Studien halber „einen Monat in Berlin“ aufhält, hat das jüngst im Wintergarten des Centraltheaters gefeierte Bühnenballfest besucht und gibt nun in einem an sein Blatt gerichteten Briefe die dort gemachten Beobachtungen wieder, die neben manchem Klüchtigen und Schiefen einzelne sehr treffende Bemerkungen enthalten. Nachdem er die Eröffnung des Balles und die auf demselben vertretene Gesellschaft geschildert und dabei die Bemerkung gemacht, daß durch ein sehr strenges Verfahren der Halbwelt der Zutritt zu dem Balle unmöglich gemacht worden sei, fährt er fort: „Wenn ich sage, daß man die Halbwelt von dem Feste ausgeschlossen hatte, so befürchte ich, daß meinen Lesern ein spöttisches Lächeln hervorgerufen. Sind denn die Berliner Schauspielerinnen alle tugendhaft? Offen gestanden, ich zweifle daran, aber ebenso wie es bei uns anständige und andere Schauspielerinnen gibt, so unterscheidet man auch an den Berliner Theatern die „Klugen von den thörichten Jungfrauen“. Der eigentliche Unterschied aber, der zwischen den unseren und den Berliner Schauspielerinnen besteht, ist der, daß die letzteren nicht mehr unter dem alten, eingeübten Vorurtheil zu leiden haben, das sie aus der Gesellschaft verbannte, und das zu durchbrechen bei uns nur wenigen, ganz hervorragenden Künstlerinnen gelingt. Die deutschen Schauspieler verkehren mit der bürgerlichen Gesellschaft, nicht nur in den Coullissen und den öffentlichen Orten, sondern im Schooße der Familien, nicht nur mit den Männern allein, sondern auch mit den Frauen, und zwar nicht nur große Künstler, sondern jeder Schauspieler von nur einiger Bedeutung. Ebenso unterscheidet sich ihre Haltung, mit einzelnen Ausnahmen, in nichts von der der Gesellschaft, in welcher sie verkehren. Der Schluß, daß dadurch der Hebung der Moral unter dem ganzen Stande in weitestem Maße Voranschub geleistet wird, liegt demnach sehr nahe. Mehrere Male während des Abends wechselten einzelne Schauspielerinnen im Vorübergehen mit den Damen der Familie, deren Gast ich an dem Feste war, freundschaftliche Grüße. Schauspieler, die mit dem Hausherrn denselben Verein angehörten, setzten sich auf kurze Zeit an unseren Tisch. Es waren lebenswürdige Gesellschafter, weit entfernt von jeder Dünkelhaftigkeit eines Schmierer-Komödianten.“

*** Gounod's neue Oper,** welche er für den neuen Director der „Opera Comique“ für 1889 schreibt, wird wahrscheinlich „Charlotte Corday“ heißen und nach Bonfanti's gleichnamigem Drama gearbeitet sein. Die Librettisten Eplveire und d'Ennery schreiben den Text.

*** Drei neue „Musterstücke.“** Admiral Jurien de la Gravière, Graf d'Haussonville und Jules Claretie, der Director des „Théâtre français“ wurden zu Mitgliedern der französischen Akademie gewählt.

*** In der Angelegenheit des Heine-Denkmales** wird in Düsseldorf jetzt eine Eingabe an die Stadtverordneten-Versammlung in Umlauf gesetzt. In derselben heißt es u. A.: Gegen das zu errichtende Heine-Denkmal ist in der Stadt eine Agitation in's Leben getreten, welche bei dem verhältnismäßig geringen öffentlichen Widerstande den Anschein erregen dürfte, als ob die in den bekannten Broschüren niedergelegten Anschuldigungen der überwiegenden Mehrzahl der Bürgerschaft eigen seien. Dieser Auffassung entgegenzutreten und so viel an uns liegt, für die Errichtung des Denkmals zu wirken, ist der Zweck dieser Eingabe.

*** Zu der Frage nach den Einnahmen Goethe's** theilt H. Böhlau mit, daß auf Grund einer von der Gotta'schen Buchhandlung gemachten Zusammenstellung von 1795 bis 1865 an Goethe und dessen Erben von Gotta folgende Summen gezahlt worden sind: 1) an Goethe 233 969 Gulden = 491 000 Mk., 2) an Goethe's Erben 280 944 Gulden = 464 474 Mk. Im Ganzen sind also von der Gotta'schen Buchhandlung für die Goethe'schen Werke 504 913 Gulden oder 865 564 Mk. gezahlt worden.

*** Ueber die Goethe-Gesellschaft** wird der „Magd. Ztg.“ aus Weimar geschrieben: Die Goethe-Gesellschaft wächst noch immer an Zahl; bis Mitte Januar d. J. war ihr Mitgliederstand auf 2883 gestiegen. Die nächste General-Versammlung derselben dürfte in der Woche nach Pfingsten hier abgehalten werden. Seit zwei Jahren bereits ist die Gesellschaft bestrebt, für die Erhaltung und Schmückung der auf dem hiesigen Friedhofe befindlichen Gräber hervorragender Persönlichkeiten aus der Goethe'schen Zeit zu sorgen. In erster Linie war das Bemühen darauf gerichtet, das Grab der Gattin des Dichters zu ermitteln; bis jetzt ist indessen jeder Versuch, dasselbe aufzufinden, trotz langwieriger und genauer Nachforschungen, ergebnislos geblieben.

*** Schlemann** will, wie die „Academy“ berichtet, am 27. Januar Äthen verlassen, um mit Birchow zusammen eine Forschungsreise in Ägypten zu unternehmen.

*** Südpol-Entdeckungsfahrt.** Die englische Regierung hat es abgelehnt, 5000 Pfd. St. zu einer Südpol-Entdeckungsfahrt, für welche die australischen Colonien die gleiche Summe bewilligten, beizusteuern, weil eben die Gesamtsumme von 10 000 Pfd. St. kaum zu einer oberflächlichen Besichtigung des Eisinges ausreichen würde. Erst wenn die Colonien ihren Beitrag auf 10 000 Pfd. St. erhöhen, könne die Rede von der Unterstützung Englands sein.

Druck und Verlag der K. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten und eine Extra-Beilage.)

*** Universitäts-Stiftung.** Aus Chicago wird dem „N. Y.“ mitgeteilt: Ein dortiger, reicher Bürger, John W. Furber, welcher durch mehrere Jahre die Hochschulen in Berlin und Heidelberg besuchte, hat nach der Rückkehr in seine Heimath einen Betrag von fünf Millionen Mark zur Errichtung einer Universität gewidmet, welche nach deutschem Muster eingerichtet und geleitet werden soll.

*** Vom Büchertisch.** Suchbuch von Dr. Chr. S. Hottinger, Straßburg i. E. Vierte Auflage. — Die Festtage sind vorüber und auf dem Büchermarkt beginnt Ruhe einzutreten. Haben bislang die Werke den Markt beherrscht, welche die Bildung als Festgeschenk gewissermaßen auf der Stirn tragen, so wendet sich jetzt die Aufmerksamkeit solchen zu, die nicht bloß der Feststimmung Ausdruck geben. Da ist nun im Verlage von Dr. Hottinger's Schriften das oben erwähnte Werk in 4. Auflage erschienen, bildet in seiner gegenwärtigen Gestalt einen willkürlichen Haus-Schatz. Selten oder nie wurde dem Publikum Gelegenheit geboten, um den geringen Preis von 4 Mk. 50 Bfg. sich ein ähnliches Buch zu verschaffen. In mehr als 22 000 Artikeln bietet das „Suchbuch“ ein Conversations-Lexikon, einen Rathgeber für jede Lage des persönlichen und geschäftlichen Lebens, in gesunden und franken Tagen, einen Briefsteller — kurz, Alles, was der Einzelle an Rath bedarf. Es gibt kein Lebensverhältniß, welches nicht kurz und doch eingehend und immer praktisch besprochen wäre. Mehr als 2000 gediegene Aussprüche von Dichtern und Denkern sorgen für die Pflege des Gemüthes; Volkslieder (theilweise mit Noten), Räthsel u. d. dienen der Unterhaltung; Landkarten und zahlreiche Abbildungen fördern die Anschaulichkeit der Darstellungen. Es steht übrigens auf der Höhe der Zeit; so finden wir z. B. Gröb's Abhandlung bereits verzeichnet.

Neueste Nachrichten.

*** Berlin, 27. Jan.** Im Reichstag erfolgt die erste Lesung des Sozialisten-Gesetzes. Abg. Singer bespricht die bisherigen Folgen des Gesetzes, welches erst den Anarchismus in Deutschland erzeugt habe. Unter dem Schutze dieses Gesetzes habe sich das in der ganzen Welt verachtete System der Agitation provocateurs in Deutschland zu höchster Blüthe entfalten können. In keinem anderen Lande der Welt wären solche Leute, welche Schuftigkeiten und Verbrechen begangen, wie Hering-Mahlow (Murre rechts), länger im Amte geblieben. Das Sozialistengesetz verdiene den Namen „Gesetz zur Unterdrückung der arbeitenden Klassen“. Das System Puttkamer züchte sich die Verbrecher, deren sie bedarf, um die Arbeiter zu unterdrücken. Das Berliner Polizei-Präsidium sei der Mittelpunkt des internationalen Spiegeltums. Zum Beweise legt Redner unter Bewegung des Hauses altentworfenes Material vor, in welchem durch das Zeugnis des Züricher Polizei-Commandos amtlich beglaubigt wird, daß von der Berliner Polizei desolbete Personen in der Schweiz die Rolle von agents provocateurs gespielt haben. Es würde eine Schande für Deutschland sein, wenn dieses Gesetz in Kraft träte. (Ordnungsruf des Präsidiums.) — Minister v. Puttkamer: Keine Regierung könne gegenüber den im Dunkeln schleichen den Umsturz-Verbrechern auf geheime Agenten verzichten. Daß diese Männer nicht immer Gentlemen seien, müsse er zugeben. (Bewegung.) Er selbst aber und jedes Mitglied der Regierung stehe ihren provokatorischen Versuchen absolut fern. Ueber die von Singer erwähnten Espione in der Schweiz wisse er nichts. Was seien das aber für Zustände, daß amtliche Behörden sozialdemokratischen Abgeordneten aus ihren Akten heimliche Mittheilungen machen? Er werde in der Lage sein, vom Reichskanzler Schritte gegen dieses unerhörte Vornehmen der schweizerischen Beamten zu verlangen. (Frankf. Ztg.)

*** Potsdam, 27. Januar.** Prinz Wilhelm ist anlässlich seines heutigen Geburtstag zum Generalmajor und Commandeur der 2. Garde-Infanterie-Brigade ernannt worden. Oberst und Flügel-Adjutant von Pließen wurde zum Commandeur des 1. Garde-Regiments zu Fuß, Major von Lippe von demselben Regiment zum Flügel-Adjutanten, Major Eder von Brun zum Commandeur des 2. Bataillons des 1. Garde-Regiments ernannt.

*** Petersburg, 27. Jan.** Dem „Russischen Invaliden“ zufolge beantragte der Kriegsminister anlässlich der alljährlichen Hieherkunft der General-Gouverneure, resp. Militärärzte, Commandeure zu Konferenzen die Bildung einer besonderen Commission, welche aus diesen und anderen hohen Militärs unter dem Vorsitz des Großfürsten Nikolaus sen. gebildet werden soll und eine Durchsicht des jüngst revidirten Reglements für die Truppen-Verwaltungen im Felde, sowie der bestehenden Disciplinar-Ordnung vornehmen soll. — Im Winterpalais fand gestern ein Hofball statt. Der Kaiser nahm an demselben Theil, nicht aber an dem Souper, machte einen Rundgang durch die Säle und unterhielt sich mit den Gästen. Während des Soupers sah die Kaiserin zwischen dem deutschen Botschafter General v. Schweinitz und dem türkischen Botschafter Schakir Pascha. Der bisherige italienische Botschafter Graf Greppi ist gestern abgereist, sein Nachfolger Marzetti trifft morgen ein.

R E C L A M E N.

80 Pfennig die eupaltige Petitzeile.

Casseler Milchschenken,

feinste, magere, zarte Qualität, in Stücken von 3—4 Pfund empfiehlt
5403 J. M. Roth, 1 gr. Burgstraße 1.

Heute Abend 6 Uhr: Pfennigspartasse. Bureau Stadtkasse.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Rambach.

Montag den 30. und Dienstag den 31. Januar kommen in verschiedenen Distrikten des fiskalischen Waldortes „Hellenberg“, 1–2 Kilometer vom Bahnhofe Niedernhausen, folgende Holzsortimente mit Creditbewilligung bis zum 1. September meistbietend zum Verkaufe:

- 32 Eichen-Stämme zu 55.07 Festmeter,
- 5 Buchen-Stämme zu 3.77 Festmeter,
- 12 Rmtr. eichene Nußschelte (Kieferholz),
- 123 „ „ Schelte und Knüppel,
- 15.00 „Hundert“ eichene Reiserwellen,
- 47.5 Rmtr. eichenes Stockholz,
- 685 „ „ buchene Schelte und Knüppel,
- 241 Hund. buchene Reiserwellen (zu $\frac{1}{2}$ Durchforstungswellen),
- 54 Rmtr. aspene Knüppel,
- 10.20 Hundert aspene Reiserwellen,
- 6 Rmtr. kieferne Knüppel,
- 1.00 Hundert kieferne Reiserwellen.

Zusammenkunft auf dem Vicinalwege von Raurod nach Niedernhausen an der sog. „Hungerwiese“ und Beginn der Versteigerung präcis **10 Uhr**. Das Stammholz, sowie die eichenen Nußschelte kommen erst am zweiten Tage mit Beginn der Versteigerung zum Ausgebot.

Sonnenberg, den 17. Januar 1888. Der Oberförster. Schöndorf.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der in der Gemarkung Diebrich-Wosbach gelegenen **Herzoglich Nassauischen Gemüsegärtnerei** am **Borkholder Hofe** steht Submissionstermin auf

Montag den 6. Februar Vormittags 11 Uhr in dem Bureau der unterzeichneten Stelle an, wofelbst die Bedingungen täglich in den Vormittagsstunden von 9–12 Uhr vorher eingesehen werden können.

Die Offerten sind verschlossen und mit der Aufschrift

„**Submission auf Gärtnereipachtung**“

zu versehen bis zur genannten Terminsstunde bei **Herzoglicher Finanzkammer** dahier einzureichen. Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Diebrich, den 26. Januar 1888.

Herzoglich Nassauische Finanzkammer.

Bekanntmachung.

Montag den 30. d. Mts., von Morgens 9 und Nachmittags 1/2 2 Uhr, auch nöthigenfalls am folgenden Tage, lassen die Erben des verlebten Spenglermeisters **Robert Meisfeld** aus dessen Nachlaß sämtliche Spengler- und Spezialewaaren-Vorräthe, alle Arten Eisen- und Gußeisenwaaren-Vorräthe, Haus- und Küchen-Geräthe, Kleidungsstücke, Bettwerk u. dgl. m. in dem hiesigen Rathhause öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Bemerkt wird noch, daß ein sehr großer Vorrath noch nicht vertheilte **Spengler-Arbeiten** vorhanden ist, welche für **Spenglermeister** sehr eignen.

Dohheim, den 26. Januar 1888. Der Bürgermeister.

Seil.

Klotz, Wilh., Rechts-Consulent und Agent, Bureau: Friedrichstraße 18. Part. I. 373

Nach Paris

oder Umgehend per sofort oder später Ladung gesucht für einen leer zurückgehenden Möbelwagen durch **J. & G. Adrian, Comptoir Bahnhofstraße 6, (Telephon 59), Deutsche Möbel-Transport-Gesellschaft. 5369**

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Heute Samstag Abends 8 Uhr:

Réunion dansante.

Während der Pause findet nur gemeinschaftliches Abendessen das Gedet zu 2 Mk. statt. Behufs Theilnahme an demselben müssen vorher Karten gelöst werden, welche bis spätestens **Samstag den 28. Januar Nachmittags 4 Uhr** bei dem Restaurateur zu haben sind.

211

Der Vorstand.

Local-Gewerbeverein.

Heute Samstag den 28. Januar Abends präcis **8 1/2 Uhr**: Vortrag des Herrn Cur-Director **Heyl** über „**Emil Rittershaus, sein Leben und seine Dichtungen**“, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörigen freundlichst eingeladen werden.

78

Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Verein zum Schutze gegen schädliches Creditgeben.

Heute Samstag den 28. Januar Abends **8 1/2 Uhr** findet die **ordentliche General-Versammlung** in der „**Kaiser-Halle**“, eine Stiege hoch, statt.

Tagesordnung: 1) Bericht über die Thätigkeit des Vereins in 1887; 2) Ergänzungswahl des Ausschusses; 3) Festsetzung des Beitrags pro 1888.

4883

Der Ausschuss.

Wiesbadener

Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Heute Samstag den 28. Januar Abends **8 Uhr** in dem Lokale des Herrn **Brummer, Neugasse**:

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder; 2) Ergänzungswahl des Vorstandes; 3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission; 4) Abänderung der §§. 10 und 31 des Statuts; 5) Verschiedenes.

Es ladet hierzu ein.

Der Vorstand. 313

Rettings-Compagnie

der freiwilligen Feuerwehr.

Dazu gehören: **Leiter-Abtheilung II und III**, sowie die **Retter-Abtheilung II**.

Sämmtliche Mitglieder obiger Abtheilungen werden zu einer **General-Versammlung** auf **Montag den 30. Januar Abends 8 1/2 Uhr** in das Gasthaus „**Zum Erbprinzen**“ eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht über den Stand und die Thätigkeit der Compagnie;
- 2) Rechnungs-Ablage des Cassirers;
- 3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 4) Wahl des Ehrengerichtes;
- 5) Aufnahme neuer Mitglieder;
- 6) sonstige Compagnie-Angelegenheiten.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht

Das Commando.

NB. Feuerwehrpflichtige Leute, welche gesonnen sind, obigen Abtheilungen beizutreten, werden zu dieser Versammlung höflichst eingeladen.

344

Generalstabswert 70–71, geb. für 36 Mk. zu verkaufen **Delaspéestraße 8, Parterre. 5373**

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus der öffentlichen Vorlesungen.
Montag den 30. und Dienstag den 31. Januar Abends 8 Uhr:
Zwei Experimental-Vorträge.

Neunte und zehnte (letzte) öffentliche Vorlesung.
Herr A. Egts, Electro-Techniker und Experimental-Physiker aus Oldenburg.

Thema:
„Electricität und ihre Anwendung für gewerbliche Zwecke.“
(Der zweite Vortrag bildet die Fortsetzung des ersten.)
Eintrittspreis für jede Vorlesung: Reservirter Platz: 2 Mark; nichtreservirter Platz: 1 Mark 50 Pfg. Billets (nicht-reservirt) für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 Mark.
Der Cur-Director: F. Heyl.

Restauration Dienstbach,

3 Geisbergstraße 3.

Bergapfe Wormser Exportbier nach Bilsener Brauerei, Culmbacher Bier von J. W. Reichel und Frankfurter Lagerbier aus der Brauerei Henrich. 5129



Fortwährend frischgeschossene

Hasen

und
Rehwild,

sowie alle Arten

Geflügel

empfehl billigt

Joh. Geyer,
Kostlieferant,

Fernsprechstelle No. 47. 3 Marktplatz 3. 5034

Schinken ohne Knochen per Pfd. Mk. 1.—
mit „ „ „ —80,
Prima Cervelatwurst „ „ „ 1.20,
geräucherten Schwartenmagen
Frankfurter Bratwürstchen per Stück 15 und 17 Pf.

empfehl L. Behrens, Langgasse 5. 4243

Ich empfehle:

Goth. Cervelatwurst,
„ **Trüfelleberwurst,**
„ **Zungenwurst,**
„ **Salamiwurst,**
Saltenwürstchen

in stets frischer Waare.

M. Reppert,

4686

18 Adelhaidstraße 18.

1^a neuen Bienen-Honig, grantirt rein, in körniger
Waare per Pfund 50 Pfg.

4783

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Frische Perig.-Trüffeln

empfehlen **Scharnberger & Hetzel,**
vorm. Aug. Helfferich,
5104 8 Bahnhofstraße 8.

Pariser Kopfsalat,
Camembert-Käse 75 Pfg.,
Gervais & Bondons.

5190 **Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.**

Zur Saison

empfehle prima Stangenspargel, Bruchspargel, Gänseleber-Pasteten, Hummer in Büchsen, Trüffel, sowie alle Conserven zu billigsten Preisen.

4570

C. Kilian, Taunusstrasse 19.

Wasche zum Waschen und Glanzbügeln wird gut und pünktlich besorgt **Geisberg-**
straße 16, 1. Etage. 945

Adolphstraße 14 ist ein **Peroid-Maschen-Anzug** zu verkaufen. 5031

Zwei **Masken-Anzüge** billig zu verleihen Franken-
schöne 16, 1. Stod. 3821

Zwei elegante **Damen-Maschen-Costümes** billig zu ver-
leihen im **Anzwaren-Laden** Taunusstraße 28. 4922

Ein **Damen-Maskenanzug**, sehr gut erhalten, billig
zu verkaufen oder zu
verleihen Schwalbacherstraße 17, 1. Stod rechts. 3233

Damen-Maschen-Anzüge zu verlei. Meuristr. 26, 1. Etage. 4/91

Wohlere **Damen- und Herren-Maschen-Anzüge**
billig zu verleihen Walramstraße 2, Barriere. 5184

Masken-Anzüge u. eleganten Kostüme 32, 1. St. 5347

Einige schöne **Damen-Maschen-Anzüge** zu verleihen
Friedrichstraße 10, 2. Etage links. 5261

Masken-Anzug (Jagertn) zu verlei. Hermannstr. 8, 1. St. 5055

Piano, ein gebrauchtes, zu kaufen gesucht. Offerten
unter **H. M. 91** an die Exped. d. Bl. erbeten. 5230

Ein **Klavier** billig zu verkaufen oder zu vermieten.
Näh. Marktstraße 15. 5176

Ein **Bett** zu 54 Mk., ein **Sopha** zu 35 Mk. und eines
zu 30 Mk., ein **Kinderbettchen** zu 18 Mk. zu verkaufen
kleine Schwalbacherstraße 9. 4355

Neue **Betten**, schon von 45 Mk. an und **Kanape's**, auch
gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei
18486 **A. Lecher, Tabakirer Adelhaidstraße 42.**

Deckbetten 6 Mk., 1 Kissen 5 Mk., **Katzen** 10 Mk.,
Strohbede 5 Mk. sind zu verl. Schwalbacherstraße 9, Bart. 4092

2 schöne **Kanapes** (neu) à 20 Mk. **Wichelberg** 9, 11. L. 1027

Gobelbank zu kaufen gesucht **Dobromerstrasse** 33. 5137

Guterhaltene Weinfässer von 1/1, 1/2, 1/4 Stüd,
sowie **Orbst** zu ver-
kaufen bei **Küfer Demmer, Sellmundstraße 45.** 10788

Meinen **Steinbruch** in der Gemarkung **Sonnenberg**
beabsichtige ich auf längere Zeit zu verpachten.

4186

Wilh. Nocker, Selenenstraße 10.

Gebrauchte, transport. **Jauchepumpe** mit **Schläuchen**
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. A. 10**
an die Exped. d. Bl. erbeten. 5221

Rheinsand, fein gesiebt, billig zu verkaufen bei
M. Schmidt, Mauergrasse 14.

Zwei zu ge, **Schwarze Epithuade** zu verkaufen **Gemeinde-**
badach n 6. 4906

Baugrund kann abgeladen werden **Sonnenbergerstr. 40.** 5075

Holl. Austern, täglich frische, per Dutzend Mk. 2.20, beste engl. Austern per Dutzend Mk. 2.— (bei grösseren Bezügen Rabatt).
 Carl Herborn, Wilhelmstrasse 4. 2819

Echtes Culmbacher Bier

I. Qualität.

Ausschank

im

Restaurant Zinserling,

31 Kirchgasse 31.

4671

Apotheker Hofer's medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke. 227

Ausnahmeweise

fein, reelle Biersteiner, Bitter 75 Pfg. verkauft K 1/2
 postlagernd Wiesbaden. (H. 66019) 35

Nur 3.30 Mk. 5148

schwere

Waldhasen.

Wild- & Geflügel-Handlung

2 Ellenbogengasse 2.



Sieben eingetroffen:

1a Leberwurst, 1a Trüffel-Leberwurst, Cardellenwurst, 1a Lachsschinken, Röllschinken, Spiererschinken im Auschnitt.

5284 C. Schwenk, Friedrichstraße 37.

Feinste Süßrahmbutter,

jeden Morgen frisch eintreffend, per Pfd. Mk. 1.15, feinstes Salatöl per Schoppen 45, 52, 56 und 60 Pfg., Arystallsoda per Pfd. 4 Pfg., bei 10 Pfd. 35 Pfg., 1a gelbe Kernseife per Pfd. 25 Pfg., bei 10 Pfd. 23 Pfg., 1a weiße " " 26 " " 10 " 24 " Glycerin-Schmierseife " 20 " " 10 " 18 "

beste Qualität Stearinlichter,

Kronenkerzen, lose vorgewogen, per Pfd. 60 Pfg. 5284 J. Schaab, Ecke der Markt- u. Grabenstraße.

Prima Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg., sowie ausgezeichnete Mettwurst empfiehlt Carl Schramm, Friedrichstraße 45. 10763



Destillerie der Abtei zu Fécamp (Frankreich)

VÉRITABLE LIQUEUR

BÉNÉDICTINE

der Benedictiner Mönche.

Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
 Marques déposées en France et à l'Étranger

Alegrand aîné

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der Unterschrift des General-Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt, und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile.

Man findet den echten BÉNÉDICTINER Liqueur nur bei Nachgenannten:

Carl Acker; Eduard Böhm, Weinhandlung, Adolphstrasse 7; Aug. Engel, Taunusstrasse 4;

Anton Schirg, Schillerplatz.

Georg Bücher, Wilhelmstr. 18; Martin Foreit; J. C. Keiper; Chr. Keiper; Friedr. Aug. Müller, Adelhaidstr. 28; J. Rapp, vorm. J. Gottschalk; J. M. Roth, gr. Burgstr. 1; F. Strasburger; H. J. Viehoever. 8

Wegen Geschäfts-Aufgabe

verkauft die Weinhandlung von Carl Schmidt, Karlstraße 17, Morgens von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr 1874r, 1875r und 1876r Rhein, Rheinhessische und Bordeaux-Weine (darunter Original-Steinberger 1876r zu 2 1/2 Mk. die Flasche) in Flaschen und Gebinden unter Garantie der Reinheit zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Proben unentgeltlich. 18538

Delicatez. Sauerbrant à Pfd. 11 Pfg. Kirchhofsgasse 3, nahe der Langgasse. 5056

Bettfedern

bei

Wilh. Hofmann, Mainz,

93

Schusterstraße. (M. No. 19264)

Wachspferlen,
weiss und farbig, empfiehlt
3354 **W. Henzeroth,**
grosse Burgstrasse 17.

Gummi-Waaren-Bazar (H. 6660b)
Mannheim. E. 3. 1.
Preislisten gegen 20 Pfg.-Marke. 28

Wärmflaschen

in Kupfer, Messing, Zinn und Blech von 3 Mark
an bei **Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,**
3809 Säfnergasse 10.

Restauration Dienstbach,

Geisbergstrasse 3.

Von heute an verzapfe **prima Exportbier** — nach
Bilsener Brauerei — aus der **Wenger'schen**
Brauerei in Worms a. Rh.

Die alleinige Niederlage an hiesigem Plage ist mir über-
tragen und gebe **Biere** in Gebinden und Fässchen ab.

Bestellungen auf **Bier** werden auch bei Herrn **Hölzer,**
Kirchgasse 13 im Laden, entgegengenommen. 5129

Peter Brühl, Schachtstraße 18,

empfiehlt

anständiges Logiren, — warmes und kaltes Frühstück,
— gutes Mittag- und Abendessen, — reine Weine,

Frankfurter Bier

aus Oberländer's Brauerei.

Aufmerksame Bedienung. 21294

Achtung!

Nur — überzeugen!

Faulbrunnenstrasse 5. Faulbrunnenstrasse 5.

Empfehle ein ausgezeichnetes Glas **Bier**, reine **Weine**,
guten **Mittagstisch** von 50 Pfg. an, jeden Morgen warmes
Frühstück à la carte.

Achtungsvoll

5046

M. Vath.

Zu verkaufen.

4791

Da ich in **Mannheim** ein größeres Geschäft
käuflich erworben habe, so bin ich gesonnen,
mein hier bestehendes

Fleischausschnitt-Geschäft,

verbunden mit

Restauration und Mittagstisch,

sosort oder per 1. März zu verkaufen. Reflec-
tanten bitte, sich direct an mich zu wenden.

Achtungsvollst

Tannusstraße 39.

Moritz Mollier.

Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Regelmäßige Verbindung nach **Mannheim-Ludwigshafen**
und **Ruhrort-Duisburg**, sowie allen größeren Zwischen-
stationen zu sehr billigen Frachten.

Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „Industrie“ I. bis XIV.
Nähere Auskunft ertheilt die Agentur **Biebrich.**

18303

J. F. Hillebrand.

Kindergarten

Friedrichstraße 25.

Friedrichstraße 25.

Neue Anmeldungen finden täglich statt. Local groß, lustig
und gesund. Auch wird größeren Kindern **Mittwoch** und
Samstags Nachmittags **Handarbeits-Unterricht** ertheilt.

5268

Martha Mandel, geprüfte Lehrerin.

Die größte Masken-Garderobe, 1 Mühlgasse 1,

Ecke der Mühlgasse und gr. Burgstraße,
empfiehlt in größter Auswahl

Domino's von den elegantesten
bis zu den einfachsten, sowie **Costüme**
für Herren und Damen zum Verleihen
und zum Verkaufe. **Billigste Preise.**

NB. Farben und Masken-Artikel aller Art.

4366

A. Görlach.

Masken-Lager

4743

G. Treitler,

Faulbrunnenstraße 3.

Größte Auswahl der hoch-
eleganten **Masken-Anzüge**
und **Domino's** in allen Stoffarten.

Schuhe, **Stiefel**, **Waffen**,
Perrücken und **Bärte**, alle Arten
Farben, **Bigotphones** u. s. w.



Masken-Magazin

F. Brademann,

Messergasse 7.

Domino's in allen Farben für Herren
und Damen, sowie alle Arten **Costüme**
billigt.

NB. Alle Neuheiten in **Scherz-Artikeln**,
Bigotphones in Küchengeräthen. 2333

Geschäfts-Empfehlung!

Meine Vergolderei, Spiegel- u. Rahmen-Magazin,

Einrahmungs-Geschäft,

Anfertigung von **Rahmen** für Oelgemälde, **Neuvergoldung**
von **Spiegel** u. **Rahmen**, **Fenstergallerien**, **Photographie-**
rahmen u. bringe in empfehlende Erinnerung.

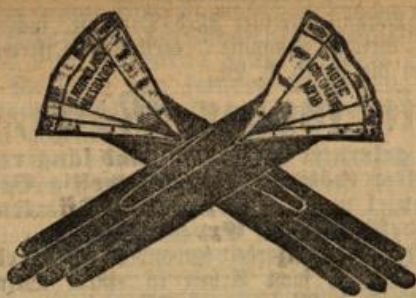
Solide Arbeit.

Billigste Preise.

A. Bauer,

Vergolderei, Spiegel- und Rahmen-Geschäft,
Manergasse 19, 1 Etiege. 4568

Zwei **Ladenschränke** und ein **Lebensgroßes**, gepolstertes
Pferd billig zu verkaufen **Schwalbacherstraße 19.** 5277



Ball-Handschuhe,

2 bis 16 Knopf lang, von den einfachsten bis feinsten Qualitäten in **Glacé** und **Suede** empfiehlt

R. Reinglass,
4 Webergasse 4.

2067

Hurrah! Die große Wiesbadener Brühbrunne-, Kreppel-, Kaffeemühl- und warme Brödcher-Zeitung,

XVI. Jahrgang,

erscheint am Fastnacht-Sonntag in riesiger Auflage.

NB. Gegen Einsendung von 25 Pf. in Briefmarken erfolgt Franco-Zusendung nach allen Weltgegenden.



Die Expedition 6 Nerostraße 6, Wiesbaden. 4952



Vorzüglich sitzende Oberhemden

(größte Haltbarkeit)

für Knaben Mt. 2.50, 2.75,
für Herren Mt. 3, 3.50, 4, 4.50.

Neuheiten

in

Cravatten, Kragen,
Mauschetten

empfiehlt 109

Langgasse 17. **Simon Meyer,** Langgasse 17.

Wiesbadener Masken-Garderobe

10 Langgasse 10, 1. Etage.

In diesem Jahre befindet sich meine Garderobe Langgasse 10, 1. Etage, und empfehle mich meinen werthen Kunden, sowie geehrten Herrschaften im Verleihen von **Damen- und Herren-Costümen** in bekannter, reicher Auswahl, als: Elegante **Domino's** in Atlas und Seide u. s. w., Degen, Dolche, Bärte, Berrücken, Larven, Fächer, Tambourens, sowie Verkauf von Ballartikeln.

3419

Frau **Lena Gerhard.**



Spiegel,

Sopha-Spiegel, u. s. w. Pfeiler Spiegel, sowie kleine Spiegel verkaufe zu sehr billigem Preise.

4667

A. Bauer, Mainergasse 19, 1 Et.

Getragene Herren- und Damentleider, sowie Gold- und Silberborden werden zu den höchsten Preisen an-
aufgel **Mehrgasse 20, eine Treppe hoch.** 18370

Frankfurter Hypothekenbank zu Frankfurt a. M.

Die Bank gewährt erhypothekariſche Darlehen mit oder ohne Amortisation bis zu 1/2 der feldgerichtlichen Tage.

Anträge für Wiesbaden werden auch entgegenommen und Auskunft ertheilt bei Herrn **Dr. Grossmann**, Adels-
heidstraße 33. Die Direction. 7681

„Providentia“,

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Abtheilung für Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Unfall-Versicherung. 18595

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Carl Spitz, Langgasse 37a.

2. Stock, 2 Mühlgasse 2, 2. Stock.

Ballblumen und Federn in größter Auswahl, reizende Neuheiten, welche sich als Geschenke für Damen und junge Mädchen ganz besonders eignen.

22234

Außerordentlich billige Preise.

A. Hirsch-Dienstbach, Mühlgasse 2, 2. St.

Special-Geschäft für Blumen und Federn.

Ferd. Zange,

Papier-, Schreibmaterialien- und Lederwaren-Handlung,
Marktstrasse 11,

empfiehlt zur Saison sein reichhaltiges Lager in

Cotillon-Orden

in ausgewählten, schönen Mustern. Vereinen bei grösserer Abnahme Engros-Preise.

Geschäftsbücher

aus der renommirten Fabrik von **Edler & Krische** in Hannover.

Anfertigung

aller Arbeiten der Leder- und Buchbinderei-Branche.

Montiren

aller plastischen und gebrannten Lederarbeiten, Stickereien in guter Ausführung bei sorgfältiger Behandlung.

Leder im Ausschnitt. 3915

Marktstrasse 11.

Marktstrasse 11.

Ball-Handschuhe und Ballstrümpfe in größter Auswahl sehr billig im Kurzwaren-Geschäft von **Elise Grünwald**, Tannusstraße 26. 4921



Sargmagazin

von

M. Römelsberger,

22 Saalgasse 22. 19622

Sargmagazin

von

1024

Karl Müller, 9 Wellritzstrasse 9.



Die Kohlen-, Coaks- & Holz-Handlung

von **Wilh. Kessler, 2 Schulgasse 2,**

empfehlte die verschiedenen Sorten **Kohlen** der Vereinigungs-Gesellschaft in Kohlischeid zu allen Feuerungs-Anlagen (wenig ruhend), als auch **Gas-, Anthracit- und Patentofen-Coaks** in jeder Korngröße, **Rußgries, Holzkohlen, Braun- und Steinkohlen-Briquets.** Letztere beziehe ich von der **Recke Blankenburg** und eignen sich sehr für Porzellanöfen. Mit trockenem **Brennholz** (buche- und kiefernes) wird jeder Auftrag prompt ausgeführt. Auch sind die neuesten **Kohlenzunder** eingetroffen. 871

Ruhr-Gas-Coaks

bester Qualität, 1. Sorte (Rußgröße), per 10 Ctr. Mt. 10.50 franco an's Haus, empfiehlt 4072

P. Beysiegel, Hochstraße 4.

Das **Anlegen und Unterhalten von Gärten** wird bestens und billig besorgt **Frankenstraße 2, Bart.** 4884

I^a Mistbeet-Erde wird in größeren und billiger abgegeben bei kleineren Partien 3937

Fr. Rühl, Gärtner, Dohheimerstraße 60.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Für ein zuverl. Mädchen wird für einige Stunden des Nachmittags Beschäftigung irgend welcher Art gesucht **Schlichterstraße 20.** 4385

Ein ältere Köchin sucht Stelle; dieselbe geht auch zur Aushilfe. Näh. Exped. 5375

Ein mit guten Zeugnissen versehenes braves Mädchen sucht Stelle als **Haushälterin** oder als Stütze der Hausfrau. Näh. in der Exped. d. Bl. oder gef. Offerten unter **J. B. 20** postlagernd **Bingerbrück.** 5233

Ein gebildetes, junges Fräulein, im Schneidern, Weißzeugnähen und allen häuslichen Arbeiten perfect, wünscht für 1. März oder später passende **Stellung in feinem Hause.** Offerten unter **A. N. E.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 5359

Eine gesunde **Amme** sucht **Schnecke.** Näh. bei

Frau Preissig, Hebamme, Kellerstraße 7. 5037

Ein Fräulein geübten Alters sucht Stelle als **Haushälterin** in einem kleinen Haushalte, als **Verkäuferin** oder für einen **Vertrauensposten.** Gute Zeugnisse vorhanden. Gef. Offerten unter **Chiffre G. 721** an die Exped. d. Bl. einzusenden. 5370

Commis.

Ein junger Mann, gelernter Med.-Droguist, sucht baldiges Engagement. Prima Zeugnisse. Gefällige Offerten unter **I. L. 125** an die Exped. d. Bl. 529

Ein junger Mann,

militärfrei, gelernter Kaufmann und längere Jahre als **Buchhalter** thätig, sucht anderweitig Beschäftigung, gleichviel welcher Art. Gef. Offerten unter **L. Z. 409** befördert die Exped. d. Bl. 4855

Ein in Keller- und Holzarbeit bewandelter **Küferbursche** mit guten Zeugnissen sucht Arbeit in einem Weingeisthändler. Näh. in der Exped. d. Bl. oder gef. Offerten unter **A. B. 1** postlagernd **Bingerbrück** erbeten. 5237

Personen, die gesucht werden:

Eine durchaus tüchtige Verkäuferin

für ein **hiesiges Kurzwaarengeschäft**, welche Branche und Kundschaft **genau kennt**, wird **gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen sub **H. 3611** an **Haasenstein & Vogler, Langgasse 31.** (H. 6509.) 37

Herrschafsköchin, perfecte, selbstständig, mit besten Zeugnissen gesucht. Näh. Exped. 5172

Dienstmädchen gesucht **Dohheimerstraße 17, Stb.** 4401

Ein braves, tüchtiges Mädchen wird gesucht **Röderstraße 23.** 4931

Ein tüchtiges Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, wird sofort gesucht **Wilhelmstraße 2 im Laden.** 5051

Ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht **Louisenstraße 18, 3. Stock.** 5171

Moritzstraße 8 im Laden wird ein jung. Mädchen gesucht. 5202

Ein kräftiges, reinliches Mädchen für alle Arbeit gegen guten Lohn gesucht. Eintritt zum 7. Februar **Mühlgasse 7 im Laden.** 5306

Ein braves, fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen auf 1. Februar gesucht **Erachstraße 15, II.** 5257

Erfahrenes Hausmädchen gesucht, welches gut serviren kann, **Kerothal 15.** 5278

Ein sauberes, tüchtiges Dienstmädchen auf sofort gesucht **Walramstraße 27, II.** 5240

Ein braves Mädchen für Hausarbeit gesucht **Kirchgasse 32 (Laden).** 5340

Ein anständiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit in eine kleine Familie gesucht. Näh. **Kerothal 33.** 5256

Ein tüchtiges, israelitisches Mädchen, welches perfect kochen und alle Hausarbeiten besorgen kann, wird gegen hohen Lohn zu zwei Leuten gesucht. Eintritt alsbald oder zum Ofternzil. Offerten unter **A. B. 100** postlagernd **Worms** erbeten. (Ag. 2401) 52

Ein Mädchen, das kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, wird gegen guten Lohn gesucht **Tannusstraße 4.** 5376

Tüchtige Schreiner

gesucht **Schwalbacherstraße 22.** 5313

Ein tüchtiger **Spengler**, selbstständiger Arbeiter, wird für dauernde Arbeit gesucht von **Wilh. Pritzer,**

Spengler, und Installations-Geschäft, Grabenstraße 14. 5117

Gesucht wird **Gubweg 15** ein gelernter **Gärtner** mit guten Attesten, der zugleich etwas Hausarbeit übernimmt. Zu melden bis 11 Uhr Morgens. 5338

Ein kräftiger, wohlherzogener Junge von außerhalb kann die Metzgerei erlernen. Näh. Exped. 5305

Ein **Buchbinder-Lehrling** gesucht **Kirchgasse 36.** 3939

Zwei **Regelungen** sofort gesucht **Golgasse 2a.** 5303

In einem feinen Atelier

(Besitzer junger Künstler, zugleich Lehrer der Kunstfächer, leb.), in welchem die verschiedenen Techniken des Modellirens und Zeichnens geübt werden, können Damen mit Geschick für feinere Arbeiten aufgenommen werden. Dieselben können, vorausgesetzt, daß ihnen die Mittel gestatten, vollständig nach Neigung zu leben, in dem Atelier eine befriedigende Beschäftigung finden. Der Verkehr im Atelier ist ein angenehmer, der Aufenthalt in der betr. Stadt Südbadlands ist einer der schönsten. Für Arbeitsplatz, Anleitung und Material 150 Mk. per Monat. Briefe sub F. R. Z. 28 an die Exped. erbeten. 5127

Eine perfecte Kleidermacherin wünscht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh: Webergasse 43, III. 5201

Unterricht.

A german Lady, who has been 12 years in England (from where she returned recently), as finishing governess in families of rank, wishes to find an engagement for a part of the day, or to give private lessons in English or German. Very high references. Apply by letter to the office of this paper E. G. Initials.

Eine gebildete Dame ertheilt gründlichen Klavier-Unterricht für Anfänger à Stunde 50 Pfg. Näh. in der Ebbecke'schen Sortiments-Buchhandlung (F. Dietrich), Kirchgasse 10. 4564

Eine junge Dame ertheilt Anfängern gründlichen Klavier-Unterricht die Stunde 80 Pf. Näh. Exped. 4642

Immobilien, Capitalien etc.

Eine in nächster Nähe des Nerothals gelegene, sehr solid und fein gebaute Villa mit drei Wohnungen ist für 54,000 Mk. zu verk. d. J. Imand, Weilstraße 2, 68

Haus-Verkauf.

Das Ruhl'sche Haus, Schwalbacherstraße 7, mit Wirtschaft, Kellereien ist sofort und billig zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei Rechts-Consulent H. C. Müller, Mauergasse 14. 2416

Haus mit Garten, gute Lage, welches schöne Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör und Abgaben vollständig frei rentirt, zu verkaufen. Forderung 54,000 Mk. Offerten unter H. W. 50 an die Exped. erbeten. 5208

Ein gangbares Spezerei-Geschäft (Kädeln mit und ohne Wohnung) ist zu verkaufen. Näh. Exped. 5289

18,000 Mk. auf gute Hypothek gesucht. Näh. Exped. 18964

Es werden gesucht 30,000—33,000 Mk. auf 1. Hyp. zu 4 1/2 % auf ein Haus in Wiesbaden, tax. 49,000 Mk., Brandtasse 35,000 Mk. Off. unter B. A. 41 a. d. Exp. erbeten. 5366

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Möbliertes Zimmer bei ruhiger, zuverlässiger Familie, nahe der Frankfurter- oder Mainzerstraße, von einem gebildeten Herrn zu mäß. Pr. ges. Off. „Dam ist so“ a. d. Exped. 5259

Angebote:

Villa Alexandrasstraße 3 zu vermieten. Näh. Alexandrasstraße 10. 50

Bahnhofstraße 8, Bel-Etage, 6 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, sowie Frontspitze, 3 Zimmer und Zub., per sofort oder später zu verm. Einzu sehen von 10—11 und 3—4 Uhr. 4537

Herrngartenstraße 15 ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Part. 2543

Sirischgraben 28 ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 21242

Kirchgasse 49, 3. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 oder 2 Mansarden an eine kleine Familie auf sogleich oder später zu vermieten. 12139

Rheinbahnstraße 5 ist eine Herrschafts-Wohnung, 9 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. 3 St. hoch. 5964

Höderallee 28a, Parterre, ist ein möbl. Parterre-Zimmer auf den 1. Februar zu vermieten. Näheres im Laden. 2344

Höderstraße 41, 2. St. links, ist ein einf. möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 11432

Schwalbacherstraße 22, Hoch-Parterre (Meesseite), gut möbliertes Zimmer auf sogleich zu vermieten. 11432

Taunusstraße 9 links, möbl. Bel-Etage, auch einz. Zimmer u. Pension. 19770

Kleine Wohnungen auf 1. April zu verm. Römerberg 19. 4580

Eine schöne Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, Speisekammer, 2 Mansarden, in der mittleren Rheinstraße, ist zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 14, 2. Stock. 3638

Die Bel-Etage Taunusstraße 21 von 6 Zimmern und Küche u. ist sofort oder per 1. April cr. zu vermieten. Anzu sehen von 10—12 Uhr Vormittags. 5162

Möblierte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblierte Wohnung, Bel-Etage, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält 1 Salon, 1 Zimmer, 3—4 Schlafzimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzu sehen von 10—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm. Auch können die Zimmer getheilt abgegeben werden. Näh. Exped. 19714

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Bleichstraße 15a, P. 17781

Zwei möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Nicolassstr. 16. 3160

Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Rorichstraße 34, I. 20971

Schön möbl. Zimmer zu verm. Adelhaidestraße 12, Part. 2965

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Karlstraße 42, Frontspitze. 3049

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Spiegelgasse 6, II. 3940

Möbl. Zimmer monatl. 18 Mk. zu verm. Langgasse 13, III. 4127

Ein möbl. Zimmer billig zu verm. Wörthstr. 20, Bel-Etage. 4709

Möbl. Zimmer zu vermieten Geisbergstraße 9, 1 St. r. 5292

Ein möbl. Zimmer mit Porzellan-Ofen ist sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 3, 2 Stiegen hoch links. 21951

Möbl. Zimmer, schön hell, sof. zu verm. Mauritiuspl. 3, II. 18643

Ein möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. Dranienstraße 2, Ecladen. 5054

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Rheinstraße 35, Frisp. 5050

Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 7, 1 St. 4341

Ein schön möbliertes Zimmer mit Pension für 45 Mk. monatlich zu vermieten. Näh. Wellrichstraße 7, 2 Stiegen hoch. 2689

Ein schönes, helles Zimmer (ev. zwei) mit Porzellan-Ofen sofort zu vermieten Schulberg 4, 3. Stock. 5175

Seib. Mansarde sofort zu verm. Bleichstr. 1 (Garten-Eing.) 5187

Weinkeller,

vorzügliche, kommen mit Fertigstellung unseres neuen Lagerhauses Ende nächsten Monats zur Verleihung.

Wiesbaden, im Januar 1888. J. & G. Adrian, Comptoir: Bahnhofsstraße 6.

Junge Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, H. I. I. 5155

Ein Arbeiter kann Logis erhalten F. Idrstraße 10, 1 Tr. I. 4587

Frau Dr. Philipps,

Pension „Villa Margaretha“,

10 Gartenstrasse 10, nahe dem Curhaue.

Sonnige Lage, fein möbl. Zimmer. 3467

Villa Monbijou, Erathstrasse 11.

Familien-Pension, sowie möbl. Wohnungen. 2772

Rheinstrasse 7 Fremden-Pension. 5135

Am Camilla.

(23. Forts.)

Von Johanna Feilmann.

„Daß ich Francesca Verni war, hättet Ihr auch von mir hören können, Vater Giacomo; ich hatte keinerlei Grund, meinen Namen zu verbergen. Ich nannte das Mädchen Camilla Sarto, weil ich einer Sterbenden mit einem heiligen Eide auf das Cruzifix des Gebenedeiten Heilandes gelobt, ihr uneheliches Kind wie das meine zu halten und ihm nie die Schande seiner Geburt zu enthüllen. Außer meinem Manne und dem Beichtvater wußte Niemand darum; auch ging es ja Keinen etwas an.“

„Ihr irrt Euch, Fiammetta, die Nachbarn wußten noch gestern zu erzählen, daß vor dreizehn Jahren eine Amerikanerin bei Euch angekommen und gestorben sei. Ihr wäret bald darauf mit dem Säugling, einem kleinen Mädchen, fortgezogen; wie es hieß, um daselbe seinen Verwandten zu überbringen. Daß man Euch nicht eher aufgefunden hat, liegt am Namenswechsel, auch daß ihr das Kind hier Sarto nanntet. Doch sagt, wie kam die Amerikanerin zu Euch; sprecht offen, es soll Euch nicht gereuen.“

„Wir hielten ein Gasthaus, ehrwürdiger Vater,“ erwiderte sie, „es kamen oft verarmte, elende Mädchen zu mir, denen ich in ihrer Noth half. Die heilige Jungfrau weiß, ich habe ein fühlend Herz und diese schöne, junge Amerikanerin — ach, mir ist ja noch weh, wenn ich daran denke, wie elend und gebrochen sie bei mir ankam.“ Sie wuschte sich mit dem Schürzengzipfel die trockenen Augen, seufzte tief und fuhr fort, ihre eigene Mithätigkeit zu preisen.

Vater Giacomo unterbrach ihren Vortragswall: „Zur Sache, Fiammetta. Warum nanntet Ihr das Kind nicht nach Eurem ersten Mann? Er lebte ja noch, als Camilla geboren wurde.“

Sie warf ihm einen häßlichen Blick zu, als könne sie ihre innere Wuth nicht länger bändigen, doch wirkte seine Ruhe auf sie wie eine eiserne Handfessel, welche man widerspenstigen Verbrechern anlegt. Unwillkürlich mußte sie auf seine Fragen antworten.

„Mein zweiter Mann Sarto liebte das Kind wie sein eigenes! Ach das arme Wümmchen, es hatte ja Niemand auf der Welt. Ihr hättet nur die arme Mutter sehen sollen, Euch wäre gewiß das Herz zerschmolzen wie Wachs, so bleich und verkrüppelt sah sie aus. Ein Gesicht, durchsichtiger als ein Lilienblatt und dabei das schönste aschblonde Haar und große blaue Augen; die ächte Amerikanerin! Wer sollte glauben, daß die schwarze Camilla ihr Kind ist! Sie war nach Mailand gekommen, um ihre Mutter aufzusuchen, die dort als Gesangslehrerin leben sollte, aber gleich nach ihrer Ankunft erkrankte die Violetta und starb. — Ja, ja, was wäre wohl ohne uns aus dem Kinde geworden?“ Wieder führte sie den Schürzengzipfel an die Augen.

„Und habt Ihr keine Papiere über Camilla's Geburt, Fiammetta, keinen Nachlaß, woraus man die Richtigkeit Eurer Angabe bestätigen könnte?“

„Nein, Vater Giacomo, die wenigen Kleidungsstücke und einige Schmuckstücke wurden verkauft, um die Beerdigungskosten zu decken. Ach, Madonna, man weiß ja, wie elend solch' arme Wesen daran sind.“

„Ihr habt gar keine Papiere, Fiammetta? Das ist wieder eine Lüge.“

Fiammetta zuckte zusammen, sah dem Vater aber eben so frech und kalt in das ruhige Antlitz wie zuvor. „Es kann ja sein, daß ich irgendwo Briefschaften oder dergleichen liegen habe. Es sind dreizehn Jahre her, Vater Giacomo, da vergißt sich Manches; ich will nachsehen, ob sich Etwas finden läßt. Madonna, was für Wichtigkeit Ihr doch der Sache beilegt; die Camilla hat ja auf der ganzen weiten Welt Niemand außer mir — Ihr werdet doch nicht wollen, Vater Giacomo, daß ich den Eid brechen und der Camilla sagen soll, sie sei nicht ehelicher Leute Kind, ihre Mutter sei ein hergelaufenes Weibsbild gewesen?“

Sie hielt erschrocken inne, als würde sie sich selbst bewußt, daß sie aus der Rolle falle. „Nein, nein, Vater Giacomo, niemals

muß meine kleine Camilla das wissen; sie ist so stolz; die Schande würde ihr das Herz brechen.“

„Die arme kleine Camilla, Fiammetta, scheint Euch plötzlich sehr theuer geworden zu sein. Doch genug des falschen Spiels,“ fuhr er mit gehobener Stimme fort, indem er sich zu seiner vollen Höhe aufrichtete und die Hand auf den Tisch stemmte, „denkt an Euer Seelenheil, denkt an die züngelnden Flammen des Höllenfeuers, denkt an das ewige Gericht des Himmels, Francesca, und sprecht die Wahrheit, es handelt sich um Wichtiges.“

Fiammetta wich taumelnd einen Schritt zurück, als könnten seine drohenden Worte und sein flammender Blick sie niederschmettern.

„Ich habe Euch die lautere Wahrheit gesagt,“ flammelte sie.

„Es handelt sich um das Vermögen Camilla's,“ fuhr er fort. „Euer Heimlichthun ist Euer Unglück hier und dort. Sprecht, Fiammetta, gebt mir die Papiere.“

„Vermögen, Camilla's Vermögen!“ Ihre Augen traten aus den Höhlen und starrten den Vater entsetzt an. „Camilla hat kein Vermögen,“ bebt es dann von ihren bläulichen Lippen, „keinen Pfennig, nein, nein, Nichts.“

Aha, dachte der Vater Giacomo, da haben wir den Fuchs in der Schlinge. Sie hat mich mißverstanden und verräth sich. Mit Blitzesschnelle durchfuhr ihn der Gedanke, daß die Amerikanerin wahrscheinlich im Besitz von Geldern gewesen war, welche Fiammetta unterschlagen hatte. „Euer Zeugnen hilft Euch nichts, Francesca, gebt mir Alles, was Ihr an Briefschaften oder Papieren besitzt. Thut Ihr es nicht, so lasse ich Euch sofort wegen Unterschleifs verhaften, hört Ihr, polizeilich verhaften.“

Sie zuckte wieder sichtlich zusammen, jedoch ohne sich vom Fleck zu rühren.

„Denkt an Eure Kinder, an die Schande, Fiammetta. Sprecht, wo ist das Geld, das Capital, welches Violetta Verni bei sich führte, als sie zu Euch kam?“

„Bei der heiligen Madonna, ich schwöre Euch, ich habe kein Capital von ihr; ich sagte ja, ich wollte die Briefschaften suchen.“

Der Priester wurde einen Augenblick irre. Sie schwor bei der heiligen Madonna; sie arbeitete fleißig, war reinlich und sparsam; man konnte ihr außer der Härte gegen Camilla nichts Uebles nachsagen. Schon hielt er die Hand auf der Thürklinke, und mit den Worten: „Nun gut, ich komme in einer Stunde zurück, bis dahin werdet Ihr die Papiere bereit halten,“ wollte er gehen, als er ein freudiges Aufblitzen in ihrem Gesichte bemerkte.

„Was habt Ihr dort in der schwarzen Truhe, Fiammetta?“

„Kleidungsstücke der Kinder, Vater Giacomo.“

„Öffnet sofort!“ befahl er.

Sie zitterte am ganzen Körper vor unterdrücktem Jorn und vor Angst. Der Vater übte aber durch die Ruhe und Festigkeit seiner Stimme eine magische Gewalt auf sie aus, und sie gehorchte. Ein Kleidungsstück nach dem anderen wurde auf das kleine Ruhebett neben dem Kamin gelegt. Die Truhe war leer.

„Ich sagte es Euch ja, Vater Giacomo, daß ich hier nur die Sachen der Kinder bewahre.“

„Das sehe ich, Fiammetta, es könnte aber auch noch Anderes darin sein.“

Erbleichend folgte sie jeder seiner Bewegungen, wie er sich niederbeugte und die Wände der Truhe durch Klopfen untersuchte. Die Truhe hat einen doppelten Boden, Fiammetta, hier sind geheime Fächer, öffnet.“

Als sie sich weigerte, legten sich seine feinen, schlanken Finger mit eisernem Druck um ihr starkes Handgelenk, indem er sie dicht an die Truhe zog.

„Öffnet sofort!“

Sie zückte etwas zwischen den Zähnen, während ihre Augen grünlüche Lichter schossen und die freie Hand sich ballte, und doch kniete sie nieder und öffnete mit raschem, festem Druck das geheime Fach.

(Forts. f.)

Wiesbadener Sänger-Club.

Wir gratuliren Alle recht herzlich unserem Präsidenten zu seinem 33. Geburtstage. 5427

Brennholz.

Beim Abbruch der Häuser Nerostraße 35 und 37 wird Brennholz billig abgegeben. 5325

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Ein gangbares Colonialwaaren-Geschäft (event. mit Haus) in einem Städtchen am Rhein wird auf sofort zu kaufen gesucht. Näh. bei J. Chr. Glücklich, Immobilien-Agentur, Wiesbaden. 5440

Wirthschaft mit Inventar zu verpachten. Nh. bei Gebr. Esch. 5406

Auf ein Haus in Wiesbaden, tax. 100,000 Mk., werden 4000 Mk. nach der Landesbank mit von Unterh. auf gleich ges. Offerten unter A. C. 91 an die Exped. d. Bl. erb. 5461
24,000—28,000 Mk. liegen Anfangs Februar gegen gute hypothekrische Sicherheit zum Ausleihen bereit. R. E. 5423

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Modes.

Eine durchaus tüchtige, erste Arbeiterin sucht per gleich in einem feinen Geschäfte Stellung. Offerten unter F. H. 20 postlagernd erbeten. 5439

Ein besseres Zimmermädchen sucht Stelle. Nh. Grabenstraße 26, 3. Stock. 5405

Ein Mädchen aus guter Familie wünscht Stelle bei feinerer Herrschaft. Nh. Langgasse 22, Hinterhaus, 1 Tr. 5416

Eine musik. gebild. Dam. a. g. Fam. sucht baldigst Stellung als Gesellschafterin hier oder nach auwrts. Gef. Offerten unter M. O. 37 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5422

Ein besseres Mädchen, welches noch nicht gebient hat, nähen kann und Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle in seinem Hause hier oder auwrts. Näh. Exped. 5449

Ein fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht auf 15. Februar Stelle. Nh. Walramstraße 12, II, G., P. 5419

Ein Mädchen aus guter Familie, das im Nähen und Bgeln bewandert ist und sonstige Hausarbeiten versteht, sucht baldigst Stelle als besseres Hausmädchen oder als Stütze der Hausfrau. Es wird mehr auf familiäre Behandlung als auf Lohn gesehen. Näheres Walramstraße 24, I. 5470

Empfehle zum 1. Februar mehrere Mädchen für allein, eine gew. Kellnerin. A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55. 5461

Mädchen, jung, kräftig, her fremd, das noch nicht diente, empfiehlt Bureau Ries. 5468

Ein Mann mit gutem Zeugniß, welcher Haus-, Garten- und gewerbliche Arbeiten versteht, sucht Stelle als Hausdiener oder sonstige passende Stelle; derselbe übernimmt auch die Aufsicht über ein Herrschaftshaus. Näh. Exped. 5413

Ein junger, verheiratheter Mann sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Nh. Schwalbacherstraße 5, 3 St. 5442

Ein junger, solider Mann sucht Stelle als Ausstrger oder sonstige Beschäftigung. Nh. Steingasse 25, 3 St. 5471

Personen, die gesucht werden:

Für ein feines Buchwaaren-Geschäft wird auf 15. März eine geübte, erste Arbeiterin gesucht. Offerten mit Gehaltsanforderungen unter Z. A. 40 an die Exped. erbeten. 5425

Eine Monatfrau gesucht Hochsttte 31, Ecke Michelsberg. 5386

Ein kräftiges Mädchen auf einige Wochen zur Aushilfe gesucht Adlerstraße 12. 5463

Herrschaftskchin sucht Ritter's Bureau. 5460

Tüchtige Köchinnen, Zimmer- und Hausmädchen finden sofort Stelle Herrnmhlsgasse 2. 5451

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich kochen können, Haus- u. Küchenmädchen, Kindermädchen u. solche als Mädchen allein durch Frau Sehug, Hochsttte 6. 4407

Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 19, Friseurladen. 5331

Dienstmädchen per sofort oder 1. Februar gesucht Bhlstrae 1, II. 5378

Ein evangelisches Mädchen, welches Zimmerarbeit und eine einfache Küche versteht, wird auf 1. Februar gesucht Emserstraße 17, I. 5380

Ein gelesenes Mädchen findet auf gleich Stelle auf dem Lande. Nh. kleine Schwalbacherstraße 9, 1 St. hoch. 5411

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird zum Februar für eine kleine Familie gesucht Adolphsallee 22, Parterre. 5410

Ein treues, zuverlässiges Mädchen für einen kleinen Haushalt sofort gesucht Delaspeststrae 3, 2. Etage. 5441

Ein einfaches, zu jeder Arbeit williges Mädchen wird auf sofort gesucht Dohheimerstraße 20. 5438

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, auf 7. Febr. gesucht Müllerstraße 2, II. 5421

Eine flotte Kellnerin sucht Wintermeyer, Hfnerg. 15. 5459

Zum 1. Februar suche ich ein anständiges, nicht zu junges Mädchen, das kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht. Frau Wacker, Häfnergasse 10. 5434

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche feibrgerlich kochen können, Haus- und Küchenmädchen, Kindermädchen und solche als allein d. Frau Müller, Friedrichstraße 34. 5447

Ein gewandtes, feineres Serviermdchen für eine Pension sucht Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 5460

Gesucht Herrschafts-Zimmermädchen, perfecte Köchinnen, feibrgerliche Köchinnen, Kammerjungfern, tüchtige Hausmädchen und Mädchen für allein durch das

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 5458

Gesucht wird eine alleinstehende, bescheidene, ältere, aber noch rstige Frau, welche im Stande ist, in dem bürgerlichen Haushalt älterer Leute alle vorkommenden Arbeiten zu verrichten. Offerten wirklich qualifizierter Personen werden in

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, entgegengenommen. 5460

Tüchtige, gutempfohlene Hausmädchen, 1 zuverlässiges Kindermädchen, Hotel-Zimmermädchen, feibgl. Köchinnen und mehrere Mädchen als solche allein gef. d. Grünberg's B., Schulg. 5. 5465

Dörner's Bureau, Friedrichstraße 38, sucht sofort über 25 Mädchen gegen hohen Lohn, sowie mehrere feinere Haus- und Zimmermädchen. 5454

Gesucht: Tüchtige Hotelzimmermdchen, feibgl. Köchinnen, Mädchen, die kochen können, für allein und einfache Haus- und Küchenmädchen durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 5460

Gesucht gewandte Kellnerin, sowie 2 Mädchen in kl. Familie durch Frau Schmitt, Schachstrae 5, 1. Stock. 5464

Tüchtiges Hotel-Personal placirt d. B. „Germania“. 5458

Ich suche einen gewandten Schreiber. 5431

Dr. Loeb, Rechtsanwalt, Bahnhofstraße 3.

Schreinergejellen gesucht Feldstraße 9. 5387

Gesucht ein Kammerdiener mit guten Attesten durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 5458

Ein braver Junge kann die Sthlmacherei erlernen bei K. Kappes, Sthlmacher, Kirchgasse 27. 5420

Ein zuverlässiger, tüchtiger Hausburche gesucht. Heh. Eifert, Rengasse 24, Colonialwaaren-Handlung. 5394

Stallbursche mit guten Zeugnissen wird gesucht Ippelstrae 7 in Wiesbaden. 5466

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 27. Januar 1888.)

Adler:	Wassener Hof:
Vogler, Dr. med., Ems.	Onstinoff, m. Fr., Brüssel.
Kracke, Kfm., Hamburg.	Hertz, Berlin.
Metz, Kfm., Berlin.	v. Gilsa, Freiherr, Gilsa.
v. Küchler, Darmstadt.	Nommeshof:
van der Vahmer, Remscheid.	Haas, Kfm., Berlin.
v. Frankenstein, Berlin.	Scheunichen, Kfm., Elberfeld.
Redlich, Kfm., Berlin.	Grün, Hüttenbes., Dillenburg.
Steinberg, Kfm., Crefeld.	Funcke, Kfm., Danzig.
Spanjer-Herford, Kfm., Braunschweig.	Seuling, Kfm., Giessen.
Belle vue:	Motel du Nord:
Domeier, Esqu. m. Fr., London.	Parker, Fr., Dublin.
Motel Dahlheim:	Rhein-Hotel:
Mosgau, Kfm., Berlin.	Tracey, Admiral m. Fr. u. Bed., London.
Einhorn:	v. Dobeneck, Fr. Baron m. Sohn u. Bed., Berlin.
Schloss, Kfm., Frankfurt.	Berg, Kfm., Frankfurt.
Lewertoff, Kfm., Guben.	Tannus-Hotel:
Gallus, Kfm., Frankfurt.	Löb, Kfm., Sobernheim.
Hoffmann Kfm., Darmstadt.	Bettke, Kfm., Berlin.
Lendner, Kfm., Genf.	Bergfeld, Ref., Köpenik.
Eisenbahn-Hotel:	Frank, Offizier, Mainz.
Krüger, Kfm., Bielefeld.	Motel Vogel:
Englischer Hof:	Haedke, Kfm., Erfurt.
Hirschel, m. Fr., London.	Motel Weiss:
Thoren, Fr. Gutsb. m. Bd., Wesel.	Flügel, Kfm., Montabaur.
Grüner Wald:	Unverzagt, Bürgermeister, Biedenkopf.
Göhner, Kfm., Frankfurt.	Anmüller, Bürge meister, Oberursel.
Gerschler, Kfm., Chemnitz.	Höchst, Bürgermstr., Oberbrechen.
Speyer, Kfm., Aachen.	In Privathäusern:
Mellert, Kfm., Karlsruhe.	Villa Carola:
Singler, Köln.	Stantial, Frl., England.
Goldene Kette:	Baly, Frl., England.
Ziegelé, Frl., Mainz.	
Borchen, Goslar.	

Deutsches Reich.

* **Zur Lage.** Die Unklarheit über die politische Lage, unter der wir nunmehr seit Monaten leiden, dauert vorläufig fort, denn die verschiedenen officiellen Aeußerungen sind zu oralhaft, als daß man eine sichere Ansicht über die Situation daraus entnehmen könnte. Das „Journal de St. Pétersbourg“ z. B., welches sich über falsche Angaben bezüglich des kaiserlichen Armee-Corps beschwert, vermeidet doch, was am nächsten läge, einfach zu erklären, daß das Armee-Corps nicht transloziert wird. Doch vermuthet man, daß die Situation etwa in der Mitte der nächsten Woche eine grelle Beleuchtung durch den Fürsten Bismarck erfahren wird. Es verlautet in politischen Kreisen, daß derselbe bestimmt zur zweiten Lesung des Wehrgesetzes im Reichstage erscheinen und diese Gelegenheit, bei der im Uebrigen kein Eingreifen durchaus nicht erforderlich ist, zu einer Darlegung über die äußere politische Lage benützen wird. Bis dahin wird man sich also wohl gedulden müssen.

* **Die Reise des Fürstbischofs Kopp** nach Friedrichsruh soll nach dem „Berl. B.-G.“ im päpstlichen Auftrag zur Ueberreichung der Jubiläums-Medaille an den Reichskanzler (?) geschehen.

* **Reichstag.** Sitzung vom 26. Jan. Der Gesetzentwurf, betr. Wegfall der Relikten-Beiträge, wird in zweiter Lesung unbedeutend genehmigt. — Bei der Fortsetzung der Beratung des Militäretats beantragte Abg. Richter Ablehnung der Forderung für eine neue Cadetten-Anstalt in Karlsruhe. Die Position wird bewilligt. — Nachdem eine Reihe anderer Positionen nach den Commissionatsbeschlüssen angenommen war, blieb die Abstimmung über den Kasernenbau in Harau zweifelhaft und die Abstimmung ergab Beschlunsunfähigkeit des Hauses. — Freitag: Sozialistengesetz.

* **Parlamentarisches.** Die Sozialdemokraten, für welche zunächst Singer und Bebel sprachen, hatten ein großes Material, namentlich auch über die Thätigkeit der deutschen Geheimpolizei in der Schweiz für die gestrige Sozialistengesetz-Debatte im Reichstag in Bereitschaft, welches sie zum Theil auch gedruckt vertheilen wollten. Für die Nationalliberalen wollte und zwar im ablehnenden Sinne, Miquel das Wort nehmen. In parlamentarischen Kreisen herrscht die Meinung, daß die Verhärstungen abgelehnt werden und nur die Verlängerung des bestehenden Gesetzes auf zwei Jahre herankommen wird. Diese Schätzung dürfte richtig sein, wenn, wie man annimmt, Fürst Bismarck die Vertheidigung des Gesetzes Herrn v. Büttamer allein überläßt. — Der Bundesrath hat in seiner letzten Sitzung den Reichsbegünstigungsvertrag mit Paraguay angenommen; ferner eine Abänderung der Carolinische für die mit Anspruch auf Zollvergütung ausgehenden Cigaretten. Der in erster Lesung schickelte Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuches soll veröffentlicht und vom Reichskanzler dabei bekannt gemacht werden, daß Kritiken und Besprechungen desselben beim

Reichsjustizamt einzureichen seien. Der Nachtrags-Etat und die Anleihe für das neue Wehrgesetz wurden an die Ausschüsse verwiesen. Ein zweiter Nachtragsetat wurde genehmigt und ist bereits dem Reichstage zugegangen. Er enthält insgesamt eine Forderung von 6,380,900 Mk.; davon 6,300,000 Mk. zum Ankauf der beiden Telegraphenlabel zwischen Vorkum und Lomestoff bzw. Grestiffe und Valencia. Der Rest der Forderungen bezieht sich auf die Umwandlung der Madrider Gefandtschaft in eine Botenschaft und auf die Entsendung eines Commissars und eines Secretärs in das Schutgebiet der Marshallinseln. — Die Wehrpflichtgesetz-Commission nahm mit geringen, meist redactionellen Aenderungen die Vorlage bis auf die Schlussabstimmung an. — Einer officiellen Meldung nach ist die Beratung des Soldgesetzes für die deutschen Colonien so weit gefördert, daß schon nächste Woche die zweite Lesung beginnt. Das Gesetz soll noch in dieser Session an den Reichstag kommen.

* **Der Sozialistenprozess** gegen Glawinski und Genossen in Posen wurde beendet. Die Verkündung des Urtheils erfolgt nächsten Montag.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Sämmtliche Blätter, ausgenommen das „Vaterland“, bekämpfen den Antrag Viedentstein, und betonen, daß derselbe eine Verfassungsfrage involvire. Die „N. Fr. Pr.“ droht einen eventuellen Austritt der deutsch-liberalen Abgeordneten aus dem Reichsrathe an. In deutsch-liberalen Kreisen wird ein Petitionssturm gegen den Antrag insistent. Der deutsche Club beschloß, den Kampf für die freie Schule sofort in entschiedenster Weise anzunehmen und mit dem deutsch-österreichischen Club und der deutsch-nationalen Vereinigung sich in's Einvernehmen zu setzen. — Aussehen erregt in Pest die feierliche Abschwörung des antichristlichen Bekenntnisses seitens des Abgeordneten Andor Badnag, der als Angeklagter vor den Geschworenen erklärte, er habe einen Irrthum begangen, als er sich zu Beginn seiner parlamentarischen Laufbahn derjenigen Fraction angeschlossen, deren Programm ungeschickt sei und die den Straßencandal in das Parlament trage. Er sei jetzt eines Besseren belehrt. Diese Erklärung hinderte die Geschworenen nicht, Badnag der Beleidigung durch die Presse schuldig zu erkennen, worauf das Gericht ihn zu einer zweimonatlichen Gefängnis- und zu einer Geldstrafe verurtheilte. — Graf Julius Andrássy erklärte einem Pesther Gewährsmann der „Neuen Freien Presse“, er halte das Bündniß mit Deutschland gerade jetzt für eine absolute Nothwendigkeit; es schade weder die Großmachstellung noch die militärische Position beider verbündeten Staaten im Geringsten, wenn sie offen gestehen, daß, möge nun eines der beiden Reiche aus welchen Rücksichten immer dieses Bündniß aufgeben, ein solcher Schritt social bedenklich wäre, als den europäischen Frieden dem Belieben irgend einer einzelnen Macht preisgeben und sich selbst auf dem Weg des Selbstmordes begeben.

* **Frankreich.** Kammer. Nachdem der Bericht der Commission über das Gesetz betreffend die Wohnung des Seinepräfekten zur Ergänzung an die Commission zurückgewiesen ist, beginnt die Generaldebatte über das Budget für 1888. — Macan, der wiedergewählte Präsident der Union der Rechten, hielt eine Ansprache an dieselbe und protestirte gegen die Aeußerung des Präsidenten Carnot, der bei dem Empfang der Budget-Commission der republikanischen Partei Einigung und Eintracht gegenüber dem allgemeinen Gegner anempfohlen hätte. Mit dem letzteren sei die Rechte gemeint. Diese habe aber niemals eine systematische Opposition betrieben, sondern wiederholt das jeweilige Cabinet vor dem Sturze bewahrt. Redner sprach schließlich die Hoffnung aus, daß die Rechte bei den künftigen Wahlen die Majorität erhalten werde. — Der plötzliche Abbruch der Handelsvertrags-Verhandlungen seitens Frankreichs, von denen die italienische Regierung erst spät, der italienische Gesandte in Paris, General Menabrea, gar nicht unterrichtet wurde, hat durch seine verlegende Form in Italien verstimmt und bewirkt, wie gespannt trotz der Beilegung des Florentiner Zwistes die Beziehungen beider Länder zu einander sind. „Agence Havas“ meldet aus guter Quelle, Florenz habe ergänzende Berichte von Roux und Taffereau de Port eingefordert und entscheide erst nach deren Eingang darüber, ob die Verhandlungen über den französisch-italienischen Handelsvertrag wieder aufzunehmen seien. Es sei auch wahrscheinlich, daß die Verhandlungen, wenn sie fortgesetzt würden, in Paris stattfinden. — Henri Pène, Chefredacteur des „Gaulois“, ist in Paris gestorben. — Beim letzten diplomatischen Empfang betonte Florenz im Gespräch mit dem deutschen Botschafter Grafen Münster die Nothwendigkeit, für eine Besserung des Grenzverkehrs Sorge zu tragen.

* **Italien.** Ministerpräsident Crispi hat sich über die Italien feindliche Haltung gewisser französischer Blätter beklagt, welche die französische Regierung bestimmen möchten, die italienischen Arbeiter aus Frankreich auszuweisen. — Die Kammer genehmigte mit 135 gegen 90 Stimmen die Erhöhung des Einfuhrzolles auf Zucker und gleichzeitig die Erhöhung des Zuckerzolles für die inländische Fabrication. — Ueber die Anwesenheit preussischer Bischöfe in Rom verlautet Weiteres. Es kam im Vatikan die Absicht zur Sprache, die vom preussischen Staat während des Kulturkampfes geprüften Selber abermals zu fordern, und ferner der von Windthorst gehegte Plan, im Landtage für die Kirche einen größeren Spielraum auf dem Gebiete des Schulwesens zu beanspruchen. — Aus Massana wird gemeldet: Der commandirende General San Marzano traf mit seinem ganzen Generalstabe auf dem Hügel von Dogli ein, woselbst eine Trauerfeier für die im vergangenen Jahre datselbst gefallenen Italiener stattfand. Derselben wohnten sämmtliche Militär- und Civilbehörden, die Notabeln der europäischen Colonie, sowie eine Menge Eingeborener bei, darunter auch Deheb. — Die äußerste Linke interpellirt den Unterrichtsminister wegen der Schließung der

römischen Universität. — Crispien Flourens von seiner Absicht benachrichtigen, neue Vorschläge zu Handelsvertrags-Verhandlungen zu machen; aber die Monarch erhielt keine Befugnis, die Verhandlungen wieder aufzunehmen; die Unterhändler werden nach Frankreich abreisen.

* **Russland.** Der Eintritt zweier orleanistischer Prinzen in die russische Armee wird unterbleiben; der Zar selbst soll aus politischen Gründen dagegen sein. — General-Adjutant Fürst Barclay de Tolly-Weimarn, der bekanntlich kürzlich vom Kaiser einen öffentlichen strengen Verweis erhielt, weil er darauf bestanden hatte, daß seine aus gemischter Ehe hervorgegangenen Enkelkinder protestantisch getauft würden, hat der „Röln. Ztg.“ zufolge um einen mehrmonatlichen Urlaub nachgesucht, der nach den in der russischen Armee geltenden Bestimmungen zunächst seine Enthebung vom Befehl des 1. Armee-Corps zur Folge haben wird. Ob der General ganz seinen Abschied nimmt oder in der kaiserlichen Suite bleibt, ist noch nicht entschieden.

* **Bulgarien.** Man meldet der „Times“ aus Wien: Ein Beamter, welcher im Militär-Club zu Philippopol am Mittwoch ab, machte einige beleidigende Bemerkungen über den Prinzen Alexander von Battenberg. Sofort zog ein gewisser Major Stewow seinen Revolver und schoß den Beamten todt. Darauf erfolgte ein allgemeiner Kampf zwischen den Offizieren, welche Parteigänger des Fürsten Ferdinand, und denjenigen, welche für den Prinzen Alexander eintraten. Der Kampf wurde mit Schellen geführt und verschiedene Combattanten auf beiden Seiten wurden ernstlich verwundet. In Philippopol ist der Belagerungsstand erklärt worden. Wenn sich diese Darstellung der Angelegenheit als richtig erweisen sollte, dann steht es allerdings mit der bulgarischen Armee nicht zum Besten. — Nach Verlautbarungen aus bulgarischer diplomatischer Kreise ist die Ursache der Verschiebung der Abreise des Fürsten Ferdinand nach Philippopol nicht in der Verzögerung der Reparatur der von Baron Hirsch zur Verfügung gestellten Salonwagen zu suchen, sondern durch besondere Vorkehrungen veranlaßt worden, welche die Regierung zur Sicherheit der Person des Fürsten in Folge des Resultates an treffen für angezeigt erachtete, welches die Untersuchung in der Butsch-Affaire von Burgas bisher ergeben hat. — Die türkische Regierung entdeckte in Adrianopel eine Verschwörung von Bulgaren und Montenegro, die einen Aufstand in Ost Rumelien erregen wollte. Das Haupt derselben, Namens Karamanliow, und eine große Anzahl Mitschuldiger wurden verhaftet.

* **Türkei.** Mit dem in türkischen Diensten stehenden Divisions-General v. Schilling Pascha ist der „Polit. Corr.“ zufolge der abgelaufene Vertrag für 3 Jahre erneuert und seine Bezüge sind auf 30,000 Frsch. jährlich erhöht worden.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 27. Jan. Auf demselben herrschte für Brodfrüchte bei schwermäßigem Geschäft gedrückte Stimmung und schlossen die Preise zu Gunsten der Käufer. In notiren ist: 100 Kilo Nassauer und Pfälzer Weizen 18 M. bis 18 M. 50 Pf., ditto Korn 14 M. bis 14 M. 50 Pf., ditto Gerste 14 M. bis 15 M. 50 Pf., russisches Korn 18 M. 50 Pf. bis 14 M., russischer Weizen 18 M. 50 Pf. bis 20 M. 50 Pf., norddeutsches Korn 14 M. 50 Pf., norddeutscher Weizen 18 M. 25 Pf.

* **Verlosungen.** Preussische Klassen-Lotterie. — Ohne Gewähr. Bei der am 25. Januar fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 177. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie fielen in der Nachmittags-Ziehung: 1 Gewinn von 15,000 M. auf No. 34292, 2 Gewinne von je 10,000 M. auf No. 53812 und 62278, 2 Gewinne von je 5000 M. auf No. 12705 und 14840, 40 Gewinne von je 3000 M. auf No. 11982 19986 20422 22962 21661 32093 36788 42639 50115 52620 54891 58535 62512 67602 73000 75646 80531 83648 86648 91713 102788 106289 106291 115263 117542 117620 121977 125748 126572 132414 132624 136217 145881 158292 159535 161737 169319 171292 171355 und 189861, 36 Gewinne von je 1500 M. auf No. 9253 10093 19108 21849 22702 23555 30001 30299 42960 44611 52930 54791 59302 61958 66452 70969 88405 89959 92266 93808 95590 96004 104900 110063 118673 124119 138341 145567 148191 151720 151957 157773 163072 173092 175200 und 181896, 48 Gewinne von je 500 M. auf No. 5297 11777 16430 16533 19364 22704 29783 31655 34053 49906 52958 55890 59206 61394 62211 62553 62902 68757 71482 83527 84283 87988 97608 98261 101013 102043 110366 114026 120962 132156 135427 138659 139871 141104 141602 141957 144417 145654 147811 148066 155431 157209 159146 175115 178980 182948 184297 und 186922. — Bei der am 26. Januar fortgesetzten Ziehung fielen in der Vormittags-Ziehung: 1 Gewinn von 30,000 M. auf No. 8936, 1 Gewinn von 15,000 M. auf No. 41168, 5 Gewinne von je 10,000 M. auf No. 50373 87081 118183 145943 und 181504, 3 Gewinne von je 5000 M. auf No. 22273 33143 und 55577, 35 Gewinne von je 3000 M. auf No. 1 2322 4616 22120 22618 28267 39830 40233 55322 62535 67688 81076 87718 91305 97231 99282 100190 101907 103345 108673 112061 123335 139067 139114 144983 147019 151193 152296 152954 164530 166744 169146 174226 186765 und 187296, 29 Gewinne von je 1500 M. auf No. 11164 12490 13020 29141 45106 61519 73852 86937 98866 106270 109115 112948 118030 128371 131519 131562 132451 135909 136224 136664 145362 145517 145747 156006 173073 179930 182424 185947 und 189909, 49 Gewinne von je 500 M. auf No. 2147 7996 23925 27776 29231 31407 31568 37901 40044 48720 50879 55827 62294 63116 64865 66194 68507 7529 88238 85940 91325 101505 108198 106563 108860 111570 113807 115349 119632 128566 129600 141235 141962 144122 147968 149883 156171 157004 158457 159258 160976 162598 163455 163999 164730 172652 173925 175604 und 178697.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Schiffbruch erlitt am 21. Januar der Dampfer „Confiance“, welcher im Sund von Plymouth auf den Staghellen anfuhr. Drei von der Mannschaft ertranken. Das Schiff ist in zwei Stücke gebrochen. — Eine furchtbare Feuersbrunst brach Montag Abend in Philadelphia in der Umgebung der Archstraße aus. Sechs große Mobelwarenmagazine brannten nieder, fünfschne andere Magazine wurden arg beschädigt. Der Gesamtschaden beträgt anderthalb Millionen Dollars. — Vor einigen Tagen begab sich ein Kaminfeger in Debawana (Ungarn) spät am Abend auf eine Tanya. Wie man später aus den Fußspuren um das am Wege befindliche große Kreuz wahrnahm, wurde er von zwei Wölfen angegriffen, in Folge dessen er mit Hilfe seiner Leiter auf das Kreuz kletterte und aus Leibeskräften um Hilfe schrie. Man hörte wohl seine Stimme, doch da man meinte, es mache sich Jemand einen Scherz, kam man ihm nicht zu Hilfe. Am Morgen wurde der Unglückliche erfroren auf dem Kreuze gefunden. — Ein ganz leichter Erdstoß wurde in dem vorigen Jahr schwer betroffenen Gemeinde Villa Marina (Nepesin) wahrgenommen; ein Theil der Bevölkerung übernachtete im Freien. — Wie man uns aus London schreibt, ist der Bildhauer Onslow Ford gegenwärtig mit einer Bildsäule des verstorbenen Generals Gordon beschäftigt, welche im Hauptquartier der Ingenieure in Chatham aufgestellt werden soll. Das Denkmal stellt den Vertheidiger von Chartum auf einem Kamrele sitzend dar und ruft so die Erinnerung an seinen letzten berühmten Ritt durch die Wüste nach dem Sudan in dem Beschauer wach.

* **Ehrendienst für den Kaiser.** Ein Comité, an dessen Spitze General-Adjutant Graf Bismarck, der Herzog von Ratibor und General Freiherr v. Wrangel stehen, fordert dazu auf, dem Kaiser dadurch zu seinem 91. Ehrentage ein Geschenk darzubringen, das Tausende von Privatpersonen, möglichst jeden Soldaten der Armee, in den Besitz eines Andenkens an diesen Tag setzen soll. Das Andenken soll in einer von höheren Offizieren bearbeiteten biographischen Denkschrift des militärischen Dienstlebens des Kaisers bestehen, die völlig zuverlässig ist, von dem Kaiser selbst wiederholt geprüft und ergänzt wurde und mit einem guten photographischen Bildnis des Kaisers ausgestattet ist. Das oben bezeichnete Comité rath, daß in jeder Stadt und jedem Orte einige patriotische Personen zusammentreten, um einen Ortsausschuß zu bilden und für die weitere Verbreitung der Aufforderung zu wirken, denn sonst dürfte es dem Berliner Comité kaum möglich sein, in der kurzen Zeit in alle Kreise zu bringen, die sich gern an einer so patriotischen Kundgebung betheiligen möchten. Nähere Auskunft ertheilt der Schriftführer des Comité, Herr G. v. Glagenapp in Potsdam, Schwanenbrücke, und es sind von demselben die Aufforderungen kostenfrei zu beziehen. Die Listen aller Zeichner sollen dem Kaiser am 22. März eingereicht werden, weshalb der Schluss für die Annahme auf den 21. März festgesetzt ist.

* **Ueber des Kronprinzen 30. Geburtstag** wird noch aus San Remo berichtet: Die Abendmahl und das Feuerwerk vor der Villa Itrio lockten gegen 7 Uhr den größten Theil der hiesigen Gäste und der Bevölkerung an; die benachbarten Gasthöfe und Villen waren glänzend beleuchtet; kurze Zeit, nachdem mit der Nacht am Rhein die Musik begonnen hatte, begann das Feuerwerk am Strande, das in der milden Frühlingsnacht auf einem Hintergrund von See und leichtbewölkttem Nachthimmel sich prächtig entwickelte. Als das Schauspiel beendet war und die Musik mit der preussischen Nationalhymne geschlossen hatte, trug auch der „Agostino Barbarigo“, der, mit der Breitseite gegen die Küste verankert, in seinen Umfassen und im Takelwerk beleuchtet, auf der Höhe lag, seinerseits zu dem Feuerwerke bei, indem er Raketen emporsteigen ließ und die Boote im Hafen vor der Villa Itrio electric beleuchtete. Die Kronprinzessin besuchte mit Lady Lehard den unter ihrem Patronat geförderten und eröffneten Armenbazar, verweilte längere Zeit und machte mehrere Einkäufe. Das Wetter ist milde bei leichtbedecktem Himmel. Der Kronprinz, den die vielen Beweise der Theilnahme sehr erfreuten, befindet sich wohl.

* **Eine großartige Einholung** plant man für den Tag der Rückkehr des Kronprinzen nach Berlin. Der Gedanke, zuerst von Jünglingen und Kriegervereinen angeregt, hat dort lebhaften Anklang gefunden. Zur Zeit ist die Sache allerdings noch nicht über die ersten Vorbesprechungen hinaus geblieben, trotzdem haben bereits mehrere Corporationen die Beschaffung neuer Banner in Aussicht genommen. Man gibt sich der Erwartung hin, daß die Einholung sich zu einer glänzenden Kundgebung für den Kronprinzen gestalten wird.

* **Humoristisches.** Die Frau Geheimrathin, bei der die kosmetischen Präparate eine große Rolle spielen, empfängt aus der Hand ihres Schneiders ein neues „Costüm“, welches jedoch total mißfällt. Sie gibt dem Ueberbringer mehrere Unliebenswürdigkeiten zu hören und ruft endlich: „Sie sind ein Ignorant, mein Herr! Verzeihen Sie, wenn ich Ihnen ungeschminkt die Wahrheit sage!“ Der beleidigte Schneider steht der „ungeschminkten“ Schönen klar ins Gesicht und erwidert mit sattem Lächeln: „O, bitte, Gnädigste, dieses kleine Malheur hätte ich ja kaum bemerkt!“

* **Kasernenblüthe.** Unteroffizier: Müller, machen Sie's Maul zu, sonst könn' Ihr Vordermann hineinfallen!

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in New-York D. „Selvetia“ von London und D. „Edam“ der Niederl.-Amerik. Co. von Rotterdam; in New-York D. „Anchuria“ von New-York; in Greenock D. „Stale of Nevada“ von New-York; in Antwerpen D. „Noorland“ von New-York.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-5 Uhr: Zeichen- und Zeichenschule.
Wieder'sche Chor-Gesangschule. Abends 5 1/2 Uhr: Probe.
Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Réunion d'ansante.
Lokal-Gewerbeverein. Um 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Cur-Director Heyl.
Wiesb. Local-Sterbe-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung.
Allgem. Sterbekasse zu Wiesbaden. Um 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Verein zum Schutze gegen schädliches Creditgeben. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung in der „Rath-Halle“.
Gesängerverein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
Fecht-Club. Um 9 Uhr: Club-Abend.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Hauptversammlung.
Männer-Turnverein. Abends: Gesellschaftliche Zusammenkunft im Vereinslokale.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Maskenball.
Männergesangsverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft „Fehlent“. Abends: Generalversammlung.
Jocus-Club. Abends: Besprechung auf dem „Drei-Königsteller“.
Gesellschaft „Plattköpfe“. Abends: Herren- und Damen-Sitzung.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Holzverheigerung im Erbenheimer Gemeindefeld District „Obere Wolfshärd“. (S. Tgl. 23.)

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1888 26 Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer * (Millimeter)	751.5	745.9	746.7	748.0
Thermometer (Celsius)	+0.7	+3.5	+3.5	+2.8
Dampfspannung (Millimeter)	4.2	5.2	5.0	4.8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87	88	85	87
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. mäßig.	S.W. mäßig.	—
Allgemeine Himmelssicht.	bedeckt.	bedeckt.	ihw. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	1.0	—

Nachts Reif, Vormittags f. Schnee, Nachmittags u. Abends etwas Regen.
 * Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Course.

Frankfurt, den 26. Januar 1888.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld 100.	Amsterdam 168.95 bz.
Dukaten . . .	London 20.35 bz.
20 Franc-Stücke . .	Paris 80.55-60 bz.
Großereins . . .	Wien 160.60-65 bz.
Reichsbank . . .	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2.
Dollars in Gold . .	Reichsbank-Disconto 3 1/2.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag den 29. Januar. Septuagesima.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Pfr. Kramm. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Dec.-Berw. Köhler. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Biemendorf.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Veesenmeyer. (Nach der Predigt hl. Abendmahl.) Jugendgottesdienst 11 Uhr: Herr Pfarrer Grein. (Gymnasien und Realschule.)

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfr. Veesenmeyer.

Evangel. Vereinshaus, Blatterstraße 2. Sonntagsschule: Vormittags 11 1/2 Uhr für die größeren, Nachmittags 2 Uhr für die kleineren Kinder. Abendandacht: Sonntag 8 Uhr.
Bibelstunde in der höheren Töchterchule Dienstag Abends 5 1/2 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

Sonntag Septuagesima.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst mit Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Andacht mit Segen. Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/2 Uhr sind Schulmessen. Donnerstag den 2. Februar ist das Fest Maria Lichtmess. Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholische Kirche in der Friedrichstraße 23.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 29. Januar Vormittags 10 Uhr: **Deutsches Hochamt** mit Predigt. Herr Pfarrer Hälfart.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 29. Januar Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Saale der Mittelschule in der Rheinstraße No. 86. Herr Prediger Albrecht. Predigtthema: „Glauben und Enttäuschung“. Lied: No. 224. Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Nach der Erbauung findet eine kurze, aber wichtige Besprechung des Ältestenrathes statt.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten),

Schützenhofstraße 3.

Sonntag den 29. Januar Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr, Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

Apokalyptische Gemeinde, kleine Schwalbacherstraße 10.

Sonntag den 29. Januar Abends 6 Uhr: Predigt für Jedermann. G. Täubner.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Haukapelle).

Der Gottesdienst fällt wegen Renovierung der Kapelle aus.

S. Augustine's Church.

Septuagesima Sunday. — Holy Communion at 8.30. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 3.30.
 Wednesday. — Matins and Litany at 11.
 Thursday. Purification F. — Holy Communion at 10. Evensong with Address to members of Women's Guild at 5.
 Friday. — Evensong and choir practice at 4.
 Donations to the English Church Enlargement Fund are much needed.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Dorf und Stadt“. Carhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert. **Merkel'sche Kunst-Ausstellung** (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.
Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs von 8-5 Uhr und Samstags von 10-12 Uhr.
Maiseri. Post (Rheinstraße 19, Schützenhofstraße 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Maiseri. Telegraphen-Amt (Rheinstraße 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Protest. Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstraße). Küster wohnt nebenan.
Kathol. Pfarrkirche (Louisenstraße). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 1/2 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.
Synagoge (Friedrichstraße 25). An Wochentagen Morgens 7 und Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 19. Jan.: Ein unehel. S., R. Friedrich Wilhelm. — Am 21. Jan.: Dem Lehrer Carl Jacobi e. T., R. Elise Johanne Wilhelmine.
Aufgeboren. Der Kunst- und Handeldgärtner Hugo Hieronymus Roderich Görlitz von Mainz, wohnh. dahier, und Margarethe Veronika Auguste Böhm von Limbach im Oberwiesenthaler Kreise, wohnh. dahier. — Der verw. Spezereiwarenhändler Johann August Roder von hier, wohnh. dahier, und Anna Margarethe Müller von Westenbergsgreuth, Königlich Bayerischen Bezirksamts Höchstädt in Oberfranken, wohnh. dahier, vorher zu Mosbach-Wiebrich wohnh. — Der Ingenieur Paul Hermann Richard Kottbus von Köln, wohnh. zu Beverfusen, Gemeindebezirks Düladen am Rhein, und Ernestine Wilhelmine Therese Niedner von hier, wohnh. dahier.
Gestorben. Am 25. Jan.: Albert Joseph, S. des Droßkutschers Anton Maas, alt 3 J. 1 M. 23 T. — Der Dirte Peter. Daur von Reichenhain, Kreises St. Goarshausen, alt 78 J. 4 M. — Am 26. Jan.: Der verw. Rentner und Feldgerichts-Schöffe a. D. Christian Weil, alt 83 J. 2 M. 20 T. — Marianne, geb. Klein, Witwe des Justizrathes Friedrich Diesterweg, alt 79 J. 5 M. 8 T.

Königliches Standesamt.